Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

531 (13.11.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 67 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 75 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich Mk. 2.40. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 2.—. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.72.

Zweiseitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 531. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 13. November 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Nov., Amtlich. Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern nachmittag 3 Uhr. Die Beschießung war in dem Abschnitte von Loos und der Calonner Grube beiderseits noch sehr lebhaft. Im Gebiete von Bus im Artois brachte unsere Artillerie, die auf unsere Anlagen schießenden feindlichen Batterien zum Schweigen. Auf der übrigen Front dauerte der Minenkampf mit Erfolg an. In den Argonnen an der Höhe 285 traf unsere Gegenmine die Deutschen in voller Arbeit. Nördlich Flirey zerstörte eine andere Gegenmine als Vorbeugungsmaßregel die vom Feinde erbauten Galerien.

Abends 11 Uhr: Im Laufe des Tages wurden besonders heftige Artilleriekämpfe in Belgien, im Gebiete von Bösinghe, im Artois, im Abschnitt der Calonne-Grube, nördlich der Somme bei Dompierre, zwischen Maas und Mosel und im Walde von Apremont gemeldet. Kein Infanteriegefecht.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Nov., Amtlich. Die Lage ist unverändert.

Vereinzelte russische Vorstöße wurden abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Der Zar in Tarnopol.

T.U. Wien, 13. Nov. Die „Wiener Allgemeine Ztg." erfährt aus Krakau, daß polnische Blätter auf Umwegen über die Lage in Tarnopol erfahren, daß in der vergangenen Woche der Zar dort zu Besuch war. Er hielt Ansprachen an die Truppen. Die Bevölkerung hat unter der Willkürherrschaft der Russen viel zu leiden. (Dtsch. Tgztg.)

Ereignisse zur See.

Wieder ein italienischer Dampfer versenkt.

W.T.B. Rom, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Meldung der „Agenzia Stefani". Der Dampfer „Firenze", der „Società Maritima Italia" ist auf der Fahrt nach Port Said von einem Unterseeboot mit österreichisch-ungarischer Flagge versenkt worden. Den sofort angestellten Nachforschungen zufolge, sind 96 Mann der Besatzung und 27 Reisende gerettet worden. 15 Mann der Besatzung und sechs Passagiere werden vermißt.

Die Erfolge der deutschen U.-Boote im Mittelmeer.

T.U. Paris, 13. Nov. Anläßlich der letzten Erfolge der deutschen Unterseeboote im Mittelmeer, die in Frankreich eine tiefe Erregung hervorriefen, schreibt der „Temps": „Die Art und Weise zu operieren hat sich bei den deutschen Unterseebooten geändert. Sie torpedieren weniger oft, bombardieren dagegen, mit Kanonen versehen, ihre Opfer. Indem sie sich der Bewaffnung der Kriegsschiffe bedienen, da sie eine Artillerie besitzen, ist es unzulässig, Korsarentauchboote nicht dem internationalen Seerecht zu unterziehen. Es gibt keine außerordentlichen Bestimmungen für Unterseeboote mehr. Sie müssen sich dem regelrechten Verfahren unterwerfen."

Churchills Rücktritt.

W.T.B. London, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Das Mitglied des Ministeriums, Churchill, bot Asquith seine Demission an, da er nicht in den kleinen Kriegsrat aufgenommen worden sei und nicht in gut bezahlter Untätigkeit verharren wolle.

W.T.B. Amsterdam, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Nach der Meldung eines hiesigen Blattes, hat der plötzliche Rücktritt Churchills in London vorübergehend Aufregung hervorgerufen, da er unerwartet kam. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Churchill nach der Front zu gehen. In dem Briefe an den Ministerpräsidenten Asquith, worin er seinen Rücktritt anzeigte, schreibt er u. a.: „Ich bin Offizier und stelle mich ohne Vorbehalt den Militärbehörden zur Verfügung. Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß mein Regiment sich in Frankreich befindet."

W.T.B. London, 13. Nov. (Nicht amtl.) Reuter-Meldg. Churchill hat in seinem Briefe an Asquith noch folgendes erklärt:

„Als ich die Admiralität verließ, nahm ich es auf Ihr Ersuchen auf mich, an der Arbeit des Kriegsrates teilzunehmen, und den neuen Ministern mit den Kenntnissen beizustehen, die ich damals in gewissem Maße besaß. Die Ratschläge, die ich erteilt habe, sind im Protokoll der Reichsverteidigungskommission und in der Denkschrift, die ich den Mitgliedern des Kabinetts vorlegte, verzeichnet. Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit darauf, daß ich augenblicklich vollständig mit der Bildung eines kleinen Kriegsrates übereinstimme; ich billigte Ihre vor sechs Wochen geäußerte Ansicht, mich in diesen aufzunehmen. Ich sah damals nicht voraus, mit wie großen persönlichen Schwierigkeiten Sie bei der Zusammenstellung des Kriegsrates zu kämpfen haben würden. Ich beklage mich durchaus nicht darüber, daß Ihr Plan geändert wurde, aber gleichzeitig mit dieser Aenderung ist meine Arbeit für die Regierung natürlich beendet. Ich kann nicht als Mitglied der Exekutivgewalt eine Stellung mit allgemeiner Verantwortlichkeit für die Kriegspolitik einnehmen, ohne daran mitzuarbeiten, Einsicht in ihre Entschlüsse zu haben und eine Kontrolle auszuüben. In diesen Zeiten fühle ich mich außer stande, in gut bezahlter Untätigkeit zu verharren, und ersuche Sie deshalb dem König meinen Rücktritt anzubieten.

W.T.B. London, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Premierminister Asquith erklärte in seiner Antwort auf das Schreiben Churchills, er bedauere den Entschluß Churchills sehr und spreche ihm seine hohe Anerkennung für die von ihm geleisteten Dienste aus.

(Weiteres s. S. 4 d. Bl.)

Zum Aufstand in Indien.

= Köln, 13. Nov. Nach den jetzt über Amerika kommenden Nachrichten soll, wie schon kurz gemeldet, ein ernster Aufstand in Haiderabad ausgebrochen sein, dem größten der indischen Lehensstaaten, denen die Engländer einen gewissen Schein von Unabhängigkeit gelassen haben. Es ist ein Binnenstaat im Dekhan, dem Herzen der Halbinsel, den man auf der Reise von Bombay nach Madras durchquert. Die gesamte Bevölkerung mag auf 12 Millionen veranschlagt werden, von denen die Mehrzahl aus Mohammedanern besteht. Der Herrscher des Landes, der in der Stadt Haiderabad residiert, führt den Titel Nisam; er ist eine Kreatur Englands und sucht den Verlust seiner Selbständigkeit durch einen großen Aufwand von Prunk wettzumachen. Seine Regimenter mußte er natürlich den Engländern für die Schlachtfelder Europas zur Verfügung stellen; außerdem stiftete er aber noch, wie noch jüngst im Unterhause betont wurde, einen hohen Geldbetrag zur Bestreitung der Ausgaben von zwei Regimentern. Ihn scheint also jetzt der Zorn der unzufriedenen Elemente von seinem Thron weggefegt zu haben.

Vielleicht hört man auf dem Wege über Amerika bald Näheres über den Aufstand; wenn er zu einer Bewegung von größerem Umfange geführt hat, wird die englische Zensur sowieso die Wahrheit nicht mehr lange verheimlichen können. Und wenn, wie es nahe liegt anzunehmen, die Mitteilung des englischen Premiers Asquith im Unterhause, am Mittwoch voriger Woche sei eine ernstliche Tatsache zur Kenntnis der Regierung gekommen und deshalb habe sie Kitchener nach dem Orient gesandt, auf die Vorgänge in Indien zu beziehen ist, so wird ja wohl bald auch von der englischen Regierung eine weitere Aufklärung nicht ausbleiben. (Köln. Ztg.)

Aus den Kolonien.

T.U. Aus dem Haag, 13. Nov. (Privattel.) Exchange-Telegraph meldet aus Kapstadt: Nach hier umlaufenden Meldungen wird die südafrikanische Regierung den Feldzug gegen Deutsch-Ostafrika ihrerseits nicht eher beginnen, als bis eine Streitmacht von etwa 40 000 Mann zusammengezogen ist. Es meldeten sich bisher nur etwa 11 000 Rekruten, darunter ein großer Teil Farbige.

Eine belgische Kriegskontribution.

W.T.B. Brüssel, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Der Generalgouverneur hat folgenden Befehl erlassen:

In Gemäßheit des Artikels 49 des Haager Abkommens betreffend die Ordnung der Gesetze und Gebräuche des Landkrieges wird hierdurch der belgischen Bevölkerung bis auf weiteres als Beitrag zu den Kosten der Bedürfnisse des Heeres und der Verwaltung des besetzten Gebietes eine Kriegskontribution in Höhe von

monatlich 40 Millionen Franken

auferlegt. Der deutschen Verwaltung bleibt das Recht vorbehalten, die Auszahlung der monatlichen Rate ganz oder teilweise in deutschem Gelde zum Umwechslungskurs von 80 Mk. für 100 Franken anzufordern. Die Verpflichtung zur Zahlung liegt den neun Provinzen Belgiens ob, die für die geschuldeten Beträge als Gesamtschuldner haften.

Die Zahlung der ersten Rate hat spätestens bis zum 10. Dezember 1915, die der folgenden jeweils spätestens bis zum 10. eines jeden Monats an die Feldkriegskasse des kaiserl. Gouvernements in Brüssel zu erfolgen. Werden zur Beschaffung von Zahlungsmitteln seitens der Provinz Schuldurkunden ausgestellt, so bestimmt deren Form und Inhalt der kaiserl. Generalkommissar für die Banken Belgiens.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

WTB. Großes Hauptquartier, 13. Nov., Amtlich. Die Verfolgung im Gebirge schreitet fort. Die Paßhöhen der Jastrebac (Berggruppe südöstlich von Krusevac) sind von unseren Truppen genommen.

Ueber 1100 Serben

fielen gefangen in unsere Hand, ein Geschütz wurde erbeutet.

Oberste Heeresleitung.

Französischer Bericht.

WTB. Paris, 13. Nov. Amtlicher Bericht von der Orientarmee: Vom 6. November bis 10. November wurden zahlreiche Aufklärungen ohne ernstes Gefecht vorgenommen. Am Tage des 11. November beschossen die Bulgaren heftig den Bahnhof von Krivolac. Auf dem linken Cerna-Ufer nahmen wir die Dörfer Krusowica und Sikowo ein. In der Richtung Valandowo—Rabrovo keine bedeutenden Ereignisse am Tage des 11. November.

Zum Vordringen der Bulgaren.

TU. Sofia, 13. Nov. (Privattel.) In Nisch haben die Truppen einen großen Teil der Archive des serbischen Auswärtigen Amtes erbeutet. Auch die Archive des Kriegsministeriums und der Universität, sowie die Bibliothek des Königs wurden entdeckt. Vieles war vergraben, aber die Nischer selbst führten auf die Spur.

Zur Lage in Serbien.

Z. Athen, 18. Nov. Schweizer Blätter melden von hier: Nachrichten aus Nord- und Zentralserbien einschließlich Mitrowitza fehlen seit dem 8. November vollkommen.

Z. Mailand, 13. Nov. Nach schweizerischen Blättermeldungen meldet der Korrespondent des „Daily Telegraph" aus Monastir, daß in den serbischen Bezirken von Prizren und Dibra eine ernste Bewegung ausgebrochen ist. Die albanischen Rebellen haben bereits Lastautomobile des serbischen Heeres auf der Straße von Prizren überfallen. Für die Serben könnte so von einer Stunde zur anderen durch die albanische Gefahr eine neue Kampffront im Süden entstehen.

Aus Montenegro.

Besorgniserregender Zustand des Königs.

T.U. Lugano, 12. Nov. Kronprinz Danilo von Montenegro hat St. Martin, wo er sich bisher aufgehalten hat, plötzlich verlassen und ist in Begleitung seiner Gattin, der Prinzessin Jutta, nach Cettinje abgereist. Der gänzlich unerwarteten Heimreise des montenegrinischen Kronprinzen ging ein äußerst lebhafter Telegrammwechsel mit Cettinje voraus. Es verlautet, daß der Zustand des Königs Nikita, der schon seit Wochen zu wünschen übrig läßt, seiner Umgebung äußerste Besorgnis einzuflößen beginnt, sodaß die persönliche Anwesenheit des Kronprinzen für dringend erwünscht gehalten wird.

Bulgarien im Kriege.

Die russische Flotte vor der bulgarischen Küste?

= Budapest, 12. Nov. Nach einer Bukarester Meldung wurden in der Nähe von Baltschik fünf russische Kriegsschiffe gesichtet, die wahrscheinlich einen neuen Angriff auf die bulgarische Küste beabsichtigen. Die Operationen der russischen Flotte sind derzeit durch das stürmische und neblige Wetter behindert. (Frkf. Ztg.)

Die gesamte serbische Beute bleibt den Bulgaren.

= Sofia, 12. Nov. Generalfeldmarschall Mackensen verständigte im Auftrage des deutschen Kaisers das bulgarische Hauptquartier, daß alle seitens der deutschen und österreichischen Armeen in Serbien gemachte Kriegsbeute den Bulgaren überlassen wird. Dies macht hier allgemein einen umso günstigeren Eindruck, als damit der alte Haß gegen Serbien Genugtuung erhält, sowie auch die Bulgaren für früher an ihnen begangenes Unrecht wegen Mazedoniens gewissermaßen entschädigt werden. (K. N. N.)

Das Haupt der „Narodna Obrana" gefangen genommen.

T.U. Budapest, 13. Nov. Major Duschan Popovic, das Haupt der „Naradna Obrana", einer der Anstifter der Ermordung des Erzherzog-Thronfolgers Franz Ferdinands, ist nach einer Meldung des „Pester Lloyd" in bulgarische Gefangenschaft geraten. (Voss. Ztg.)

Zur Fahrt des Zeppelins nach Sofia.

W.T.B. Friedrichshafen, 13. Nov. (Nicht amtlich). Aus Anlaß der Landung des Zeppelinluftschiffes in der Hauptstadt Bulgariens

hat der hiesige **Stadtvorstand** an den **Grafen Zeppelin** ein **Telegramm** nach Stuttgart gesandt, das folgenden Inhalt hat:

„Voll Bewunderung bringt die Stadt **Friedrichshafen** zu der **Fahrt eines Luftschiffes nach Sofia** ihrem **Ehrenbürger** aufrichtige **Glückwünsche** dar, und freut sich, daß gerade **ein Zeppelin** es war, welcher den ersten deutschen Soldaten nach dem **verbündeten Bulgarien** gebracht hat. Möge diesem Tag bald die Fortsetzung zu unserem weiteren Bundesgenossen nach Konstantinopel folgen, was Eure Exzellenz schon beim Besuch der türkischen Studienkommission im Juli 1911 hier mit Seherblick für möglich bezeichnete."

Die alsbald angekommene **Antwort** lautet: „Herzlichen Dank für die Beglückwünschung der Stadt Friedrichshafen für Sofiafahrt eines meiner Luftschiffe. Wills Gott, werden letztere noch weit wertvollere Dienste leisten. **Graf Zeppelin**, Ehrenbürger."

Rumänien und der Krieg.

Die Stimmung in Rumänien.

W.T.B. **Bukarest**, 13. Nov. (Nicht amtlich). Die in Erwartung des Zusammentrittes des Parlaments seit einiger Zeit bei Ministerpräsidenten **Bratianu** als Chef der **liberalen Partei** abgehaltenen **parlamentarischen Beratungen** sind gestern **beendet** worden.

„**Independence Roumaine**" stellt fest, daß die Meinungsäußerung eines jeden einzelnen zur Folge hatte, daß auch die Gegner der Regierung wissen, daß **zwischen der Partei** und ihrem **Führer volle Einmütigkeit** bestehe, was praktisch bedeute, daß die **ungeheure Mehrheit des rumänischen Volkes** mit **der Auffassung der Regierung übereinstimme.**

Entgegen anderen Mitteilungen über eine Aeußerung des Ministers des Innern, **Mortzun**, bei einem **politischen Tee** beim **Bukarester Bürgermeister** wird halbamtlich veröffentlicht, daß **Mortzun** gesagt hat: „Einige sind unter dem **Vorwande**, daß wir **französische Kultur zu verteidigen** haben und aus **Liebe für Frankreich** dafür, daß wir **sofort in Tätigkeit** treten, ohne an die **Ergebnisse** zu denken, die ein solches Eingreifen haben **könnte**, andere verlangen ein **behördliches Eingreifen Deutschland zu liebe.** Ebenso weit entfernt von der Ansicht jener, wie dieser, bin ich dafür, daß **Rumänien** in diesem Kriege nur **seinen eigenen Interessen** zuliebe handeln kann.

Die Ereignisse in Griechenland.

Venizelos verläßt Griechenland.

T.U. **Wien**, 13. Nov. Athener Meldungen, die über Bukarest hierher gelangt sind, besagen, daß **Venizelos** sich **anschickt, Griechenland zu verlassen**, um nach **Paris** überzusiedeln.

Ein deutscher Flieger über Saloniki.

T.U. **Budapest**, 13. Nov. Einer aus Saloniki über Bukarest hier eingelangten Nachricht zufolge, erschien am 7. November ein **deutscher Flieger über Saloniki** und verweilte **längere Zeit** über dem englisch-französischen Lager. (Köln. Ztg.)

Der Vierverband und die Balkanstaaten.

Die Unstimmigkeiten unter den Ententemächten.

T.U. **Bukarest**, 13. Nov. An den russischen Gesandten in Bukarest, **Pollewski-Koziell**, wurde die Anfrage gestellt, ob die vielfach verbreiteten Nachrichten über **Unstimmigkeiten** unter den **Ententemächten** der Wahrheit entsprächen. Der Gesandte antwortete, **Rußland** und **Frankreich** sind nach wie vor bereit, für das **gemeinsame Ziel** die größten Opfer zu bringen. Ueber das **Verhalten Italiens** und **Englands** sprach der **Gesandte kein Wort.** (Berl. Morgp.)

Der Krieg mit Italien.

Die Maßnahmen Italiens.

Z. **Rom**, 13. Nov. Schweizer Blätter melden von hier: Die Zahl der **neueinberufenen italienischen Truppen der dritten Kategorie** wird von zuverlässiger Seite mit **900 000 Mann** angegeben.

Zur Lage im Innern.

Z. **Mailand**, 12. Nov. Schweizer Blätter melden von hier: Im Hafen von **Savona** hat zwischen **Matrosen** eines **griechischen Schiffes** und **italienischen Hafenarbeitern** eine **schwere Schlägerei** stattgefunden, weil die griechischen Matrosen Italien beschimpften.

Der **Streik** im Industriegebiet von **Novarra dauert** weiter an. In **Genua** drohen die **Arbeiter** der Getreidesilos wegen **Lohnforderungen mit Streik.**

Sonstige Meldungen.

W.T.B. **Bern**, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Laut „Secolo" soll ein **neuer Skandal** in den **Militärlieferungen**, in den der **römische Journalist Bonaretti** und der **Advokat Timonconi** verwickelt seien, bevorstehen. Neue **aufsehenerregende Verhaftungen** werden erwartet.

Deutschland und der Krieg.

Weizen und Mais aus Bulgarien.

□ **Berlin**, 13. Nov. (Privattel.) Wie wir hören, haben die **Verhandlungen** mit der hier anwesenden **bulgarischen Abordnung** betreffend Lieferung von **Lebens- und Futtermitteln** aus **Bulgarien** nach **Deutschland**, insbesondere für **Weizen** und **Mais**, ein **sehr günstiges Ergebnis** gezeitigt. **Weniger zufrieden** ist man dagegen nach wie vor mit den Forderungen der **rumänischen Regierung.**

Oesterreich-Ungarn und der Krieg.

Zur Anwesenheit Burians in Berlin.

WTB. Köln, 12. Nov. (Nicht amtlich.) Ein Berliner Telegramm der „Köln. Ztg." hebt die **erfreuliche Uebereinstimmung** in den **Unterredungen** des österreichisch-ungarischen Ministers des Aeußern, **Baron Burian**, mit dem **Reichskanzler** und den übrigen **Leitern der auswärtigen Politik** hervor. Es stellt die **Rede** des englischen Ministers des Auswärtigen **Grey** vom 28. September, worin es heißt: „unseren **Freunden** auf dem **Balkan** jede mögliche **Unterstützung** ohne Vorbehalt oder Einschränkung zu bieten" der Rede vom 9. November gegenüber, wonach diese Worte **keine militärische Bedeutung** hatten. Der **Zusammenbruch Serbiens** trifft mit der vollen Enthüllung des **Spieles** zusammen, das **England** mit den **kleinen Mächten** treibt. Dieser denkwürdige Ausspruch wird in der Erinnerung der Völker **fortleben.**

Aus Rußland.

Ein aufsehenerregender Artikel.

T.U. **Bukarest**, 13. Nov. Das Blatt des Odessaer Gouvernements **„Odesli Listok"** bringt einen von der **Zensur genehmigten Artikel**, der allgemeines **Aufsehen** erregt. Das Blatt schreibt: „Die **Balkanereignisse** haben sich derartig gestaltet, daß sie **eine Fortsetzung des Krieges als zwecklos** erscheinen lassen. **Belgien** und **Serbien** werden ihre **nationale Selbständigkeit verlieren.** Im Schicksalsbuche steht geschrieben, daß dies so geschehe, damit der **Völkerfrieden näherkomme.**" Der Artikel schließt: „Wir alle **wünschen den Frieden.** Das russische Volk wird für jene beten, die die Segnungen des Friedens sichern."

Kampf zwischen Polizisten und den Einwohnern von Kusnetzk.

T.U. **Kopenhagen**, 13. Nov. Wie aus Petersburg gemeldet wird, beschlossen die **Einwohner von Kusnetzk**, im Gouvernement Tomsk, ihre **geheime Branntweinbrennerei** mit allen Mitteln gegen die **untersuchenden Beamten zu verteidigen.** Sie griffen die **Polizisten** und die **Beamten mit heftigem Gewehrfeuer** an. Viele Ortsansässige wurden vor das **Kriegsgericht** in Omsk gestellt. (Köln. Ztg.)

Regierung und Duma.

= **Petersburg**, 12. Nov. „Rjetsch" kündigt die **Wiedereröffnung** der **Reichsduma** auf den **8. Dezember** an. Die Verhandlungen sollen sich auf die Budgetberatung beschränken. F. Z.

Frankreich und der Krieg.

Die Annahme der Kriegsanleihe.

W.T.B. **Paris**, 13. Nov. Die **Deputiertenkammer** hat einstimmig den Antrag betreffend eine 5proz. Anleihe angenommen. Finanzminister **Ribot** erklärte zuvor, daß der Antrag den Willen Frankreichs zeige, den Krieg mit Waffen und Geld bis zum vollständigen Siege fortzuführen. Er erklärte, die Regierung der Republik biete **heute einen 5prozentigen Zinsfuß** an, weil **nach dem Kriege** der **Geldzins**, infolge allgemeinen Kapitalbedarfs **notwendigerweise steigen** werde und Frankreich nicht wolle, daß diejenigen, die ihm während der Kriegstage Geld leihen, weniger begünstigt seien als die, die ihm auch im Kriege leihen werden. Ribot mahnte schließlich zur Mitwirkung aller Armen und Reichen, denn alle wüßten, daß das nationale und moralische Leben auf dem Spiele stehe. Die **Rede Ribots** wurde mit großem Beifall aufgenommen und ihr **öffentlicher Anschlag** einstimmig beschlossen.

Die organisatorische Tätigkeit Gallienis.

WTB. **Genf**, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Den Pariser Blättern zufolge entwickelt der **neue Kriegsminister Gallieni** eine **lebhafte organisatorische Tätigkeit.** Nach seinem **Erlaß** über Empfehlungen für Militärpersonen jeden Ranges, der der **Günstlingswirtschaft ein Ende** machen soll, hat Gallieni ein **Rundschreiben** an alle Militärbehörden gelangen lassen, in dem er die Notwendigkeit betont, alle **Entschließungen** mit größter **Schnelligkeit** zu treffen. Künftig sollen **alle Entscheidungen** von der **niedersten jeweils zuständigen Stelle** getroffen werden, sodaß **höhere Stellen nicht** mit unnützer Arbeit **überlastet** werden und unnütze Schreibereien und Berichte vermieden werden. Alle **Offiziere, Beamten** und **Angestellte**, die **nicht ihre ganze Arbeitskraft** ihrer Aufgabe widmen, sollen **ausgeschaltet** werden. Diese Vorschriften müssen befolgt werden, widrigenfalls werde er nicht zögern **mit aller Strenge** vorzugehen.

Gallieni fordert, daß **alle Bureaueinrichtungen** durch **Neuanschaffung** auf die **Höhe der Anforderung**, die er stellen müsse, gebracht werden, damit jeder Zeitverlust vermieden werde. Ferner verlangt Gallieni, daß die mit Bureauarbeiten (Stenographie, Schreibmaschine usw.) beschäftigten **Militärpersonen** und **Zivilangestellten** nach Möglichkeit **durch gewandte, weibliche Angestellte ersetzt** werden sollen, die in der Regel **aus** Angehörigen gefallener oder verwundeter Franzosen auszuwählen seien. Gallieni fordert schließlich jeden Einzelnen auf, im Hinblick auf den Krieg seine ganze Energie und seine Fähigkeiten in den Dienst des Vaterlandes zu stellen.

England und der Krieg.

= **Rotterdam**, 12. Nov. Von **21 740 Aufforderungsbriefen Lord Derbys** an die unverheirateten Londoner Einwohner haben **kaum 1000** zu einer **freiwilligen Anwerbung** geführt. Die Londoner Blätter fordern mit Ungestüm die Vorlegung des **Wehrpflichtgesetzes.** (Schw. Merk.)

W.T.B. **London**, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Wie das Reutersche Büro erfährt, ist die Meldung des Amsterdamer Blattes „Telegraaf", daß die **britische Regierung** die gesamte **Kupfereinfuhr nach Holland einzustellen** beabsichtige, **unrichtig.**

Zum Steigen der Kohlenfrachten.

W.T.B **London**, 12. Nov. (Nicht amtlich). Sir **Fair Play** schreibt, daß die **Lage** infolge des **großen Tonnenmangels** von **Woche zu Woche ernster** wird. Beispielsweise seien die Kohlenfrachten in **Port Said** bis 56 Shilling **gestiegen.** Gleichzeitig seien alle **inländischen Frachten höher** als je zuvor. Die **Reederkreise sind sehr unruhig** wegen der neuen englischen **Kabinettsordre, deren** Wortlaut man als **unsicher** und **zweideutig** betrachtet. Die **Reeder** bemühen sich deshalb nicht um Frachten, bevor ein amtlicher Kommentar der Ordre vorliegt.

Die Arbeiterbewegung.

W.T.B. **Manchester**, 13. Nov. (Nicht amtlich.) „Labour Leader" berichtet über eine **Rede Ramsay Macdonalds**, in der dieser sagte: „Die **Zeit** ist für die **unabhängige Arbeiterpartei** gekommen, um einen **großen öffentlichen Feldzug** zu eröffnen. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß **trotz Drohungen** und **Alarmgeschrei** das **Publikum bereit** ist, **unsere Botschaft zu hören** und **anzunehmen.**

Der neue englische Kriegsrat.

WTB. **London**, 13. Nov. (Nichtamtlich.) Die „**Times**" **bewillkommnet** den **Kriegsausschuß des Kriegsministeriums.** Seine **Fähigkeit, sich zu erweitern**, erkläre, daß **Grey nicht darin** sei. Er werde **zur Verfügung** stehen, wenn er verlangt werde.

Die „Times" begrüßen auch die **Wiederbelebung des Generalstabes**; zwar könne ein **improvisierter Generalstab** in diesem Stadium des Krieges **keine Wunder** verrichten, aber der **neue Kurs** weise auf eine **Rückkehr** zu **methodischer, geeinigter Kontrolle.** Die umfassende Frage eines **Kriegsrates der Verbündeten** habe vorläufig nur **versuchsweise** ein **praktisches Uebereinkommen** zwischen **England** und **Frankreich** erzielt. Asquith hoffe, daß **Rußland** und **Italien** sich an dem **Kriegsrat beteiligen** werden.

„Unser militärischer Mitarbeiter", sagt die „Times", wünscht auch die **Vertretung Japans, Belgiens, Serbiens** und **Montenegros.** Die **Anregung** scheint von **Frankreich** ausgegangen zu sein, aber der eigentliche Grund zur Reform war der **Druck der öffentlichen Meinung.** Man muß vom Kriegsrate zunächst nicht zuviel erwarten. Die **Kriegsschauplätze** sind **weit verzweigt**, die Gleise bereits tief ausgefahren. Aber das unmittelbare Ergebnis, wird eine engere Fühlung namentlich an der **Westfront** sein, und der Kriegsrat wird ein Clearinghouse" für Ideen bilden.

Der Streit um Haldane.

W.T.B. **London**, 13. Nov. Die „**Morning Post**" richtet im Leitartikel einen schweren **Angriff gegen Haldane.** Wenn die Regierung Haldane in kurzer oder langer Zeit zum **Kriegssekretär** mache, würde das die ganze **Nation von oben bis unten spalten.**

Im **Unterhaus** sagte **Grey** über **Haldane**, es liege im öffentlichen Interesse, wenn die **Dienste Haldanes zu politischer** Tätigkeit **verwendet** würden, wofür sie verwendbar seien. **Asquith** erklärte später mit großem Nachdruck, **daß Haldane im Kriegsrat unschätzbare Dienste** geleistet habe. (**Haldane ist** den Engländern durch die Hetzpresse wegen seiner **früher bezeugten Deutschfreundlichkeit verdächtigt worden. D. Red.)**

Die Neutralen im Norden.

= **Kopenhagen**, 13. Nov. Das „Berl. Tgbl." meldet von hier: Dänischen Nachrichten zufolge kann es als sicher gelten, daß die **internationale Rote-Kreuz-Konferenz** in **Stockholm** noch im **November** stattfinden werde. An den Verhandlungen würden Vertreter des **deutschen, österreichischen** und **russischen** Roten Kreuzes teilnehmen.

Aus Amerika.

Eine amerikanische Richtigstellung.

W.T.B. **London**, 12. Nov. (Nicht amtlich). Der Washingtoner Korrespondent der „Mornig-Post" meldet: Die **england-freundliche** „**New York Tribune**" warnt England, daß die **große Mehrheit** der **Amerikaner Englands Auffassung vom Kriege** durchaus nicht teile und die **britische Auffassung nicht** annehme, daß der **Krieg** für die **Civilisation** und das künftige Wohlsein der Menschheit geführt werde. Der Korrespondent schreibt: Es ist entmutigend zu wissen, daß die **große Mehrheit der Amerikaner** sich **so wenig** für den Krieg **interessiert**, seine Bedeutung so wenig versteht, und gegen die ernsten **Opfer**, die **England bringt**, so **gleichgültig** ist; aber es ist Tatsache, und „Tribune" spricht die nackte Wahrheit aus, wenn sie sagt, daß die **New-Yorker Auffassung nicht die Ansicht des Landes** darstelle. Wenn Lord **Reading** auf dem Guild-Hall-Bankett sagte, daß **90 Millionen Amerikaner für die Alliierten** seien, so ist das absurd und sehr **schädlich**, da es ein vollständig **mißverständliches Bild** des Empfindens Gesamtamerikas gibt.

Neueste Nachrichten.

= **Berlin**, 13. Nov. Der „Lok.-Anz." meldet: **Gestern** abend gab ein **Soldat** auf einem **Straßenbahnwagen der Linie** 40 gegen eine **Schaffnerin drei Schüsse** ab. Im **Rücken getroffen**, sank sie besinnungslos zusammen. Der **Soldat erklärte**, die Schaffnerin sei seine **Frau.** Weil er sie im **Verdacht der Untreue** habe, habe er sie getötet.

= **Berlin**, 12. Nov. (Privattel.) Das „Berl. Tagebl." meldet aus **Schönebeck** an der Elbe: In einem Forst in der Nähe von Schönebeck **überraschte** ein **Förster** einen **Wilddieb** und rief ihn an. Der Wilddieb **feuerte** auf den Förster einen Schuß **ab**, **verfehlte** aber das Ziel. Nun machte der **Förster von der** Waffe Gebrauch und **tötete den Wilddieb** durch einen Schuß in die Brust.

W.T.B. **Liverpool**, 13. Nov. Donnerstag früh entstand im **Hafen ein Brand**, der eine Anzahl **Lagerschuppen zerstörte.** Der **Schaden** wird auf **viele Tausend Pfund Sterling** geschätzt.

Amerikanisches Protektorat über Haiti.

W.T.B. **Washington**, 13. Nov. (Nicht amtlich.) Reuter-Meldung. Der **Kongreß** von **Haiti** hat einen **Vertrag mit den Vereinigten Staaten angenommen**, der tatsächlich auf ein **amerikanisches Protektorat** über Haiti hinausläuft.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 10. November 1915 gnädigst bewogen gefunden, dem Leutnant **Roediger von Manteufel** im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109 das **Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen** zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 22. Juli 1915 auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Zuzenhausen, Dekanats Waibstadt, den Pfarrer Joseph **Andreas Eck** in Neunkirchen gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 26. Oktober 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 28. Juli 1915 auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Müllen, Dekanats Lahr, den Pfarrer Otto **Böhler** in Mainwangen gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 24. Oktober 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 16. August 1915 auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Busenbach, Dekanats Ettlingen, den Pfarrkuraten Emil **Dupps** in Baden-Baden gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 24. Oktober 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben mit Allerhöchster Staatsministerialentschließung vom 3. September 1915 auf die Höchstihrem Patronate unterliegende katholische Pfarrei Gamshurst, Dekanats Ottersweier, den Pfarrer Franz **Busam** in Beuggen gnädigst zu ernennen geruht. Der Ernannte ist am 24. Oktober 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich mit Höchster Entschließung vom 26. Oktober 1915 gnädigst bewogen gefunden, die auf sechs Jahre erfolgte Ernennung des Pfarrer Ernst **Görke** auf die evang. Pfarrei Adelsheim für endgültig zu erklären.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Steinbach, Dekanats Buchen, dem Pfarrkurat Friedrich **Brand** in Bilfingen verliehen. Der Genannte ist am 21. Oktober 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Seine Exzellenz der Herr Erzbischof hat die Pfarrei Kadelburg, Dekanats Klettgau, dem Pfarrverweser Otto **Peitz** in Zuzenhausen verliehen. Der Gernannte ist am 24. Oktober 1915 kirchlich eingesetzt worden.

Das Ministerium des Innern hat unterm 8. November 1915 den Amtsaktuar Friedrich **Kupfer** beim Bezirksamt Mannheim zum Verwaltungssekretär ernannt und zum Bezirksamt Emmendingen versetzt.

Die Forst- und Domänendirektion hat unterm 9. Oktober 1915 den Finanzsekretär Franz **Heckmann** in Rappenau zum Domänenrat Bruchsal und unterm 2. November 1915 den Finanzsekretär Johann **Kuktruff** in Pforzheim zum Domänenrat Heidelberg versetzt.

Die Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 20. Oktober 1915 den Finanzsekretär Ernst **Trummer** in Mannheim zum Steuerkommissär für den Bezirk Säckingen und unterm 4. November 1915 den Finanzsekretär August Weltin beim Domänenamt Heidelberg zum Hauptsteueramt Pforzheim versetzt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Sonntag, den 14. November

Fußballverein. 2½ Uhr Wettspiel.
Kolosseum. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Schwarzwaldverein. Wanderung, Abfahrt 8.36 Uhr.

Badische Chronik

N **Eppingen**, 13. Nov. Der in der Zichorienfabrik von Franck Söhne beschäftigte Maurer Franz Auchter stürzte eine Treppe hinunter und zog sich einen Schädelbruch zu, an dessen Folgen der Verunglückte starb.

Mannheim, 13. Nov. Der Stadtrat hat beschlossen, für die von dem Roten Kreuz um die Weihnachtszeit abgehenden persönlichen Pakete an bedürftige Mannschaften im Felde und im besonderen an deutsche Soldaten in der Gefangenschaft den Betrag von 40 000 ℳ zur Verfügung zu stellen. 10 000 ℳ wendet die Stadtgemeinde auf um ihren sämtlichen insgesamt 2500 unter den Fahnen stehenden Beamten, Arbeitern und Lehrern Weihnachtsgaben zugehen zu lassen.

Mannheim, 13. Nov. Ein schwerer Schiffsunfall, der zu einer mehrstündigen Sperrung des Fahrwassers durch das „Binger Loch" führte, hat sich gestern ereignet. Der im Anhange des Radschleppdampfers „Mannheim Nr. 5" bergwärts fahrende Schleppkahn „Mannheim Nr. 26" ist unweit des sogenannten Mühlsteins, also nachdem er schon das Binger-Loch-Fahrwasser durchfahren hatte, abgerissen. Der Versuch, durch Auswerfen von zwei Ankern den Schleppkahn zum Halten zu bringen, mißlang, da die Anker abrissen und verloren wurden. Der Kahn trieb bis unterhalb vom Mäuseturm und legte sich quer auf die Binger-Loch-Bänke, die mächtigen, jetzt hoch aus dem Wasser ragenden Felsen. Das Binger-Loch-Fahrwasser mußte gesperrt werden, bis es endlich gelang, die zwei Anker zu finden und herauszuholen. Der noch auf den Lochbänken liegende Kahn wurde an einer Stelle leck. Die Ladung besteht aus Kohlen. Es dürfte schwere Mühe kosten, den wahrscheinlich sehr fest liegenden und zwischen die Felsen gezwängten Kahn freizubekommen.

B. **Heidelberg**, 13. Nov. Im Anschluß an einen Vortrag des türkischen Schriftstellers Ali Almas über die Zukunft des Deutsch-Türkischen Bündnisses fand gestern abend im Hotel „Reichspost" die Gründung einer Ortsgruppe Heidelberg des Badisch-Pfälzischen Landesverbandes der Deutsch-Türkischen Vereinigung statt. Zum Vorsitzenden wurde Staatsanwaltschaftsrat Dr. von Braunbehrens gewählt, zum stellvertretenden Vorsitzenden Geh. Hofrat Dr. Glaser, zum Geschäftsführer Dr. Rissom. Zahlreiche Herren und Damen meldeten ihre Mitgliedschaft an. Dem Ehrenausschuß der Vereinigung gehören die Spitzen der staatlichen, städtischen, akademischen und Militärbehörden an.

Meßkirch, 12. Nov. Hier starb Frau Witwe Ursula Farischon, die mit 99 Jahren die älteste Person unserer Gemeinde war. Bis an ihr Lebensende hat sie ihre geistige Frische bewahrt.

= **Konstanz**, 13. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht kam eine Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs zur Verhandlung, die weitere Kreise interessieren dürfte. Der Kaufmann Max Kurt Kühn aus Dresden, der Inhaber eines hiesigen Kurzwarengeschäftes hatte in einer Zeitungsanzeige Bücher angeboten, von denen jeder Band statt 2.50 Mark nur 48 Pfg. kosten sollte. Dagegen hatten die hiesigen Buchhändler Strafantrag gestellt und ein als Zeuge vernommener Buchhändler bekundete in der Gerichtsverhandlung, daß sich vielleicht unter den angepriesenen Büchern 1 Dutzend befunden haben, die einmal 2 Mark und etwas darüber gekostet haben mochten. Die Bücher seien aber mit einer einzigen Ausnahme Schundliteratur, die eine anständige Buchhandlung nicht verkauft. Das Gericht trat dieser Ansicht bei, und verurteilte Kühn zu 50 Mk. Geldstrafe oder 10 Tagen Gefängnis.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. November.

= Erntedankfest. In den evangelischen Kirchen des badischen Landes wird am morgigen Sonntag, dem Sonntag nach Martini, das Erntedankfest gefeiert. Man folgt damit einem Brauche, der schon frühe in den christlichen Kirchen heimisch war, denn das christliche Erntefest ist bereits nach Einführung des Christentums in unserer Heimat an die Stelle eines altheidnischen Erntefestes getreten. Die übrigen evangelischen Landeskirchen Deutschlands begehen das Erntefest meistens an einem anderen Sonntag, so die preußische Landeskirche, die seit 1773 den Sonntag nach Michaeli (29. September) dazu bestimmt hat. Wenn je, so müssen wir in unserem Jahre mit dankbarem Herzen des reichen Erntesegens gedenken. Einmal, weil bei allen Kulturarten unserer Landwirtschaft die Ernte überaus reich war. Unsere Futterernte — wenigstens der erste Schnitt — war reich und gut, dadurch wird uns die Viehhaltung erleichtert, unsere Getreide- und unsere Kartoffelernte waren selten besser und die Reben lieferten nach mehreren Fehlherbsten wieder einen Ertrag, der überall wegen seiner Güte gelobt wird und dessen Quantität in vielen Gegenden ebenfalls günstig ausgefallen ist. Besonders aber müssen wir dankbar sein dafür, daß uns eine so schöne Ernte gerade jetzt in der Zeit des Weltkrieges beschert wurde, den unsere Feinde weniger durch die Tapferkeit ihrer Waffen, als dadurch zu gewinnen trachteten, daß sie durch das Abschneiden unserer Zufuhr eine Hungersnot in unserem Vaterlande erzeugen und uns so auf die Knie zwingen wollten. Das wird ihnen nicht gelingen, dank der großen Ernte, die wir einheimsen durften. Jenes Wort in dem 23. Psalm: „Du bereitest mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oel und schenkest mir voll ein", war für unser Volk noch niemals so zeitgemäß, als in diesem gesegneten Erntejahre. Darum: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!"

△ **Das Eiserne Kreuz** erhielten: 1. Klasse: Off.-Stellv. Prof. Dr. Wilhelm Hauser von Pforzheim, Lt. und Kompagnieführer Lehramtspraktikant Ludwig Schauber von Freiburg und Vizefeldw. Ernst Kleiner von St. Georgen i. Schw. — 2. Klasse: Kriegsfreiw. Unteroff. Herbert Specht von Karlsruhe, Drag.-Regt. 22, Bruchsal, Landsturmmann Richard Gebhardt und Uoff. S. v. Christischoff von Karlsruhe, Kriegsfreiw. Karl Huck von Rastatt, Uoff. d. R. Dr. Franz Hörth, Chemiker am Städt. Untersuchungsamt in Mannheim, Marine-Ingenieur d. R. Hans Meyer von Baden-Baden, Lt. d. R. Prof. Richard Schmitt am Gymnasium in Ettenheim, Gefr. Fritz Volte, Feldproviantamtsinspektor Justizsekretär Blümmel, beide von Freiburg, Inseratenbuchhalter G. Darge von Villingen und Gren. Gust. Hini von Ueberlingen.

+ **Eine Soldatenfamilie.** Herr Kanzleirat a. D. Joh. Pfeiffer hier hat drei Söhne im Felde, von denen der eine, Dr. Hans Pfeiffer, Lehramtspraktikant in Karlsruhe, beim Sturm auf Kowno das Eiserne Kreuz erhielt und zum Gefreiten befördert wurde. Ebenso wurde der Kriegsfreiwillige Unteroffizier Max Josef Pfeiffer auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet. Der dritte Bruder, Ernst Pfeiffer, Beamter der Heil- und Pflegeanstalt Reichenau, wurde schon bei der Mobilmachung einberufen und ist Inhaber der silbernen Verdienstmedaille am Bande der militärischen Karl Friedrich-Verdienstmedaille.

Eine hochinteressante Anlage hat die Ersatz-Abteilung des 3. Bad. Feld.-Art.-Regts. Nr. 50 auf dem „Rennbuckel" westlich der Telegraphenkaserne geschaffen. Es ist eine vollständig feldmäßige artilleristische Feuerstellung mit Geschütz-Einschnitten und -Eindeckungen, die gleich der Schützengrabenanlage der Infanterie bei der Grenadierkaserne der Bevölkerung zur Besichtigung gegen ein Entgelt von 20 Pfennig pro Person freigegeben ist. Man darf wohl ohne weiteres annehmen, daß auch diese artilleristische Anlage große Anziehungskraft auf das Publikum ausüben wird. Auf liebenswürdige Einladung des Kommandeurs der Ersatz-Abteilung, des Herrn Majors Frhr. von Schilling, nahm heute vormittag einer Anzahl Mitglieder der hiesigen Presse eine Besichtigung der neugeschaffenen Anlagen vor, welch letztere in ihrer vorzüglichen, übersichtlichen und instruktiven Ausführung allgemeine Bewunderung hervorriefen. Unter sachkundiger Führung besichtigte man zunächst die verschiedenen Grabenanlagen, die den Verbindungsweg zwischen den Munitions-, Offiziers- und Mannschafts-Unterständen sowie zu den Geschützen und Beobachtungsständen bilden und lernte dort den Unterschied zwischen Infanterie- und Artillerie-Deckungen aus eigener Anschauung gründlich kennen. Bemerkenswert ist, daß diese Grabenanlagen mit Wasserabzug versehen sind, was natürlich in feuchtem Gelände oder bei dauerndem Regenwetter von wesentlichem Vorteil ist. Die Offiziers- und Mannschafts-Unterstände sind geräumig und sehr wohnlich eingerichtet, selbst richtige Betten und Blumen an den Fenstern fehlen nicht. Die feldmäßig eingedeckten Munitionsunterstände bieten absoluten Schutz gegen Artillerie- und Fliegerbomben. Hochinteressant sind die Geschütz-Stellungen selbst. Man sieht Geschütze mit Fliegerdeckung, bombensicher eingebaute Geschütze und Geschütze mit Pallisaden, wie sie unsere Artillerie im Waldgelände vorzüglich zu verwenden weiß. In einiger Entfernung davon ist eine Scheinbatterie leicht eingebaut, die zur Täuschung des Feindes und Ablenkung dessen Feuers von der eigentlichen Stellung bestimmt ist. Die Besucher der Anlagen werden sich wundern, mit welchem Geschick unsere Artilleristen hier vorgegangen sind. Großes Interesse dürften auch die Beobachtungsstände und von diesen wieder besonders der gedeckte Beobachtungsstand finden, welch letzterer zur Leitung des Artilleriefeuers vorzüglich eingerichtet ist. Geländezeichnungen, Scherenfernrohre mit Seiten- und Winkel-Hocheinstellung, Telephonanlagen und alle nur denkbaren sonstigen Hilfsmittel ermöglichen die erstaunliche Treffsicherheit und Wirkung unserer Artillerie. Man wandert durch alle diese Anlagen mit dem Gefühl, daß Besseres kaum noch geleistet werden kann und ist voll Bewunderung für die trefflichen Führer und die wackeren Mannschaften, die draußen im Felde mit so großem Geschick alle moderne Mittel anwenden, um unsere Feinde siegreich zu bekämpfen. Und gerne läßt man sich dann zu der „Nagelungskanone" führen, allwo man sich einige goldene, silberne oder eiserne Nägel (2.—, 1.— ℳ, 50 und 20 ₰) erwirbt und mit kräftigem Hammerschlag in die hübsche Holzkanone einschlägt, um auch ein sichtbares Zeichen seiner Genugtuung und Dankbarkeit zu hinterlassen. Sowohl das Eintrittsgeld, wie auch die aus der Nagelung erzielte Summe kommt den bedürftigen Hinterbliebenen Gefallener des Regiments, sowie derjenigen anderer Formationen zugute, und man darf also hoffen, daß niemand die Gelegenheit versäumt, sein Scherflein dort draußen auf dem Altar des Vaterlandes zu opfern. Er wird durch die Besichtigung der interessanten Anlagen reichlich belohnt.

× **Das Großherzogliches Kunstgewerbemuseum Karlsruhe**, Westendstraße 81, hat eine Sonderausstellung von Schwarzwälder Holzschnitzereien veranstaltet, in der u. a. auch geschnitzte Einrichtungen für Stübchen aus der Meisterwerkstätte J. Furtwängler zu sehen sind. Die Ausstellung ist geöffnet an Wochentagen von 10—1 und 2—4 Uhr, am Sonntag von 11—1 und 2—4 Uhr. Am Montag und Samstag bleibt die Ausstellung geschlossen. Der Besuch ist unentgeltlich.

≈ **Bezüglich der Feststellung der Vorräte an Getreide und Mehl**, über die wir dieser Tage bereits ausführlich berichteten, machen wir auch auf ein Inserat des Karlsruher Bürgermeisteramtes in der vorliegenden Nummer aufmerksam.

⊙ **Vom Nachrichtenbureau für das neutrale Ausland**, Abteilung Kriegsschreibe- und Packstube, werden wir um Aufnahme der nachstehenden Zeilen ersucht: In Anbetracht der starken Inanspruchnahme der Kriegspackstube einige Wochen vor Weihnachten wird das Publikum ersucht, die Liebesgabenpakete an deutsche Kriegsgefangene sowie an die Truppen im Felde täglich bis spätestens 4 Uhr nachmittags in der Packstube abzugeben. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß den Minderbemittelten das Packmaterial (Versandschachteln usw.) kostenlos zur Verfügung steht, sofern die Liebesgaben daselbst zur Verpackung übergeben werden. Das Nachrichtenbureau, sowie die Kriegsschreibe- und Packstube ist von Montag den 15. November an bis Weihnachten, um allzu großen Andrang zu vermeiden, ununterbrochen von 9 Uhr morgens bis nachmittags 5 Uhr geöffnet. Auch befaßt sich das Bureau mit spesenfreier Vermittlung von Geldbeträgen an deutsche Kriegsgefangene in Rußland. Die Büroräumlichkeiten befinden sich Zähringerstraße 98 pt., neben dem Städt. Arbeitsamt. Fernruf: Rathauszentrale.

+ **Konzert.** Im „Bratwurstglöckle", Ecke Adlerstraße und Kriegsstraße, findet morgen, Sonntag, von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr, ein Militärkonzert statt. (Siehe Anzeige.)

§ **Schwerer Unfall.** Am Donnerstag nachmittag wollte ein Technikerlehrling von hier in einem Neubau der Südweststadt Stabeisen hochziehen, glitt dabei aus und stürzte vom dritten in das zweite Stockwerk herab. Er zog sich eine Gehirnerschütterung und einen Oberschenkelbruch, sowie leichtere Verletzungen im Gesicht zu. Der Verunglückte fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

§ **Leichenländung.** Gestern vormittag wurde im Mittelbecken des städtischen Rheinhafens die Leiche eines 32jährigen Schiffers aus Eberbach geländet, der auf einem zurzeit im hiesigen Hafen liegenden Schiffe bedienstet war. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

Weihnachts-Verkauf und Ausstellung von Arbeiten Verwundeter.

Plauderei von **Alberta v. Freydorf.**

= **Karlsruhe**, 13. Nov. Ein Zufall führte mich heute in den kleinen Museumssaal (Eingang durch die Ritterstraße). Verwundert blieb ich an der Schwelle stehn: umgewandelt ist er in ein großes Verkaufslokal, man weiß gar nicht, wohin zuerst die Blicke wenden; rings stehn Tische gehäuft mit den Arbeiten aus den verschiedenen hiesigen Lazaretten, auch den privaten, und man erstaunt nur über die Mannigfaltigkeit, den Geschmack und die akurate äußerst sorgfältige Ausführung all des Gebotenen. Unter den grünen Lorbeerbäumen ringsum die weißen Tische, deren weiße herabhängende Damasttücher guirlandenbehangen, auf dem Hintergrund der braunen schönen Holztäfelung des Saales und auf den Tischen ein Farbengewoge, das geradezu faszinierend malerisch wirkt.

Was mir aber zuerst die Seele bewegte, war die Erinnerung, war der Vergleich mit dem Bazar 1870, da ich selbst an meiner Bude im Ministerium der Verwundeten Arbeiten verkaufen durfte. Das war ein einziger, großer Tisch, der sie alle faßte, wie jetzt ihrer vierzehn Tische da stehn! Auch das zeigt so recht den gewaltigen Unterschied in der Größe dieses Weltkampfes gegen dazumal — aber es beweist auch, wie gesund und kräftig die Grundlagen waren, auf denen die führenden Männer von damals den Staat aufgebaut haben, wie weitblickend und richtig sie gehandelt haben, daß ihre Schöpfung schon nach 40 Jahren einen ganzen Ring von feindlichen Großmächten niederzwingen kann.

Doch nun zur Besichtigung der einzelnen Tische. Gleich rechts: das freilich stammt nicht aus den Lazaretten, das kommt direkt aus den Schützengräben und zwar aus den Kreidelagern der Champagne. Kunstwerke sind es, Reliefs, mit dem Messer der weichen weißen Masse eingeschnitten; Briefbeschwerer, eine kleine Kapelle als Aschenbecher und dergleichen mehr, aber vor allem, auf besonderem Tischchen, das Modell des Schützengrabens östlich von Reims. Genau mit Lauf- und Verbindungsgräben, mit den Unterständen für Mannschaften, Offiziere, Telephon, unterirdischer Küche: alles im kleinsten Maßstab, im Querschnitt hergestellt, so daß der obere Teil abnehmbar ist und man die Einrichtung sehen kann, die winzigen Tische, Bänke, zum Herausnehmen. Es ist wahre Goldschmied-Ziselierarbeit, und ein Goldarbeiter aus Pforzheim, Karl Kiefer, ist's auch, der dies Feinwerk in seinen Mußestunden tief unter der Erde wie ein Heinzelmännchen, gearbeitet hat. Sein Major hat es dann dem Roten Kreuz geschickt, der Künstler aber hat Urlaub bekommen, es hier an dem Verkaufstag den Großherzoglichen Herrschaften selbst vorzuführen.

Am nächsten Tisch sehn wir **Holzarbeiten**: einen Kleiderhaken, wohl für einen Jäger: im Hoch-Relief kämpfende Hirsche darauf. Ein großer Bilderrahmen mit Intarsien-Malereien; das aber alles ist keine Laienarbeit: man sieht, der Geschmack der Lehrerinnen ging auf die Schüler über.

Buchbinder-Arbeiten: Kästchen, Kalender, Notizbücher, mit dem reizend geblümten Perszeug überzogen; wer hätte nicht zehnfach Verwendung für solch kleine Weihnachtsgaben, die dann zugleich Wohltat und Kriegserinnerung sind.

Aber seht nur hier: das sind doch unmöglich Männer-, rauhe Kriegerhände, welche dies zarte Kissen mit seiner feingestickten Rosenguirlande gearbeitet haben, und gar dieser schleierdünne, weiß und gelbe Schal, den können doch nur Feenhände knüpfen, aber freilich, die Not der Zeit vertauscht die Rollen, unsre jungen Kriegerfrauen bedienen sachgewandt die Elektrische und hier sehen wir Stickereien, Strickereien, Knüpfarbeiten von unsern verwundet und krank heimgekehrten Vaterlandsverteidigern mit rührendem Fleiß und Geschicklichkeit, bei der Arbeit die Schmerzen vergessend, auch sachgewandt und vortrefflich ausgeführt.

Auch die schwedische Holzschnitzerei freut sich besonderer Beliebtheit für Rähmchen, Postkartenständer, Kästchen, kleine Biedermaier-Rähmchen, Uhrenständer und dergleichen mehr.

Wer könnte nicht von den feinen Körbchen verwenden, mit oder ohne die gar verschiedenartige Perlenverzierung, und nun gar die geflochtenen Macramentaschen: gewiß jedes junge Fräulein wünscht sich eine solche auf den Weihnachtstisch, sie sind ja in allen Regenbogenfarben, in aller Feinheit und Grobheit vorhanden. Auch einen kleinen Kalender, schon für 1916, kann wohl Jeder gebrauchen: gebe Gott, daß wir darein glorreichen Endsieg und den Frieden verzeichnen können! — Ach! und hier haben Krieger auf der kleinen Holzstrickmaschine, auf welcher unsere Großherzogin Luise ja auch schon so viele hundert Arbeiten für die Wohltätigkeit, in nie rastendem Fleiß, fertig gestellt hat, hier haben nun auch Verwundete feldgraue Schals für die draußen im Feld noch kämpfenden Kameraden zu Liebesgaben in diesem zweiten Winterfeldzug hergestellt.

Welch eigentümliche Täschchen sind denn aber hier? Ei, sieh! Lauter Kürbiskerne zwischen buntem Perlengeflecht, und hier bei den Spieltäschchen lauter kleine, feine Gurkenkernchen. Ganz originell sind die farbigen Bastarbeiten und — die man früher nur aus China und Japan bekam — die runden Körbchen, geflochten aus Rohr und Bast. Was aber diesen Tisch ganz besonders anziehend macht, das ist ja ein neuer Konewka! Schwarze Silhouetten, direkt aus der Hand geschnitten. Die vier Jahreszeiten, geradezu meisterhaft; dieser Erntewagen, dieser Hirtenknabe, der die Schalmei bläst, und nun gar dieser Telegraphendraht, auf dem die Schwälblein wie aufgereiht neben einander angeflogen sind; ich hätte nie geglaubt, daß das ausgeschnitten sein könne, — hätte mir die Vorstandsdame nicht versichert, daß sie den Mann gesehen, wie er auf- und abgehend mit Scheere und Papier die Sachen nur einfach aus dem Schwarzbogen herausgeholt hat. Ein wahres Kabinettsstück aber sind die zwei kämpfenden Hähne.

Die Verwundeten, welche für den nächsten Tisch gearbeitet haben, sind sicher Landwehrleute: Familienväter! Sie wissen, was unsere Kleinen erfreut! Da wird wohl auf manchen Wunschzettel kommen: „Lieb Christkind, bitte, den schönen Kaufladen mit den herzigen Körbchen, oder eines von den Fangnetzen, oder wer seine Wünsche hoch schrauben darf: da, den Zweidecker dort oben! Auch ein richtiges Puppenzimmer ist da. Daneben hat ein Holzschnitzer, aus dem Erzgebirge, seine Kunst gezeigt an einem Tintenfaß, das um die Bilder unseres Großherzogspaares alle Trophäen des Kriegs aufstellt: Kleine Gewehre, Bomben, den Vogel Greif, zwischen den deutschen und badischen Fahnen!

Hier sind auch die beliebten Gipsbilder mit Sprüchen zu haben und die zerbrochenen Flaschen als Blumenvasen, eine sehr gern gesehene Zierde und Kriegserinnerung, die ich nun schon wiederholt in Bauernhäusern unseres Schwarzwaldes fand. So ist für jeden Käufer gesorgt, er mag kommen von nah und fern, aus Stadt oder Land. Und käme einer gar vom Bodensee . . da ist ja eine richtige Yacht, die Segel aufgespannt im Wind, über 1 Meter hoch, wasserdicht und schon einmal vom Stapel gelaufen. Ein Schachbrett, ein Mühlenspiel zeugen von kunstgeübter Intarsienarbeit; die größeren Puppenmöbel für eine Schwarzwälderbauernstube, werden nur allzurasch Liebhaber finden, denn sie sind so treu und echt, daß sie auch Große reizen können. Die Hauptanziehung dieses Tisches aber sind die Gläser mit buntbemaltem Rand, sie werden wohl hier und dort ein Glasspind zu schmücken haben.

Der letzte Tisch zeigt uns noch Bastarbeiten aus den Lazaretten in Durlach; welch verschiedenartige Sachen aus dem einzigen, einfachen Material; Decken, Lampenschirme, sogar ein vergoldeter Bilderrahmen aus Bastgeflecht, ein entzückendes Täschchen, darein Goldfäden und Korallen eingewoben sind in den sonst so unscheinbar bescheidenen Bast...

Auch die Kunst ist vertreten: mit Rotstift gezeichnete Albumblätter geben Skizzen aus den Schützengräben; derselbe Verwundete hat in Dankbarkeit für seinen ihm helfenden Lazarettarzt dessen lebensgroßes Bleistiftbildnis gezeichnet.

Nur drei Tage, vom 13. bis zum 16. November, wird der Verkauf, wird die Ausstellung geöffnet sein, mit einem kleinen Eintrittsgeld von 20 Pfg. fürs rote Kreuz, Kinder 10, Militär frei! Es sind die Helferinnen und Kriegshelferinnen, welche den Verkauf besorgen und was gekauft ist, kann auch gleich mitgenommen werden. Aber auch, wer nicht kauft, wird seine Freude am Beschauen haben. Und wenn wir hinter den gefüllten Gabentischen im Geiste die Verwundeten im Lazarettbett gebeugt über solche Wohltatsarbeiten sehn, sie, die draußen durch Monde hart gekämpft unter dem nie schweigenden Donner der Geschütze, die dann noch Blut und Gliedmaßen opferten, um Heimat und Herd vor den grimmen Feinden zu schützen... dann wird für uns eine Verklärung auch über den einfachsten Arbeiten liegen, die ihren Wert erhöht, weit über den kleinen Preis, den wir dafür zu zahlen haben.

Das Bankhaus
Veit L. Homburger, Karlsruhe
Karlstrasse 11 Telephon 36 u. 208
besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Wir Feldgrauen lesen am liebsten **Kürschners Bücherschatz**, weil er ausgezeichnete Erzählungen in großer Schrift bringt. Legt deshalb jeder Weihnachtssendung einige Bändchen bei. Preis 20 Pfg. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Verzeichnis durch Hermann Hilger Verlag, Berlin W. 9. 4737a

Zum Rücktritt Winston Spencer Churchills.

= Karlsruhe, 13. November.

Die Churchills haben ihrem Vaterland einen berühmten Feldherrn gegeben, der freilich in der Weltgeschichte nicht unter dem Vatersnamen fortlebt, sondern unter dem des Herzogs von Marlborough, den ihm im Jahre 1703 seine königliche Gönnerin Anna verlieh. Der erste Herzog von Marlborough war aber nicht nur Feldherr, er war auch Politiker und nahm als Führer der Whigs jene beherrschende Stellung ein, die ihm erlaubte, den Festlandskrieg um die spanische Erbfolge nach seinem Gutdünken zu führen, bis es seinen Gegnern daheim gelang, den Allmächtigen zu stürzen. Aber es blieb seitdem Familien-Ueberlieferung für die Churchills, in den Reihen der Whigs zu kämpfen. Und als aus den Whigs die Liberalen geworden waren, da blieb das so. Es erregte daher in der politischen Welt Englands nicht wenig Aufsehen, als Lord Randolph Churchill im Jahre 1874 zu den Konservativen überging und zwar nach Renegatenart sofort zum äußersten Flügel der Konservativen. Ja, er hat sogar zeitweise versucht, die geheiligten Ueberlieferungen englischen Parteilebens zu brechen und eine neue Partei zu gründen.

* * *

Randolph Churchills Sohn, **Winston Bernard Spencer Churchill** erbte von dem Vater die Neigung zur politischen Eigenbrödelei, zur Auflehnung gegen die Parteidisziplin, ja vielleicht überhaupt gegen jede Disziplin. Am 30. November 1874 geboren — die Mutter war eine Amerikanerin — wurde er in der Schule zu Harrow erzogen und trat mit 20 Jahren als Leutnant in die Kavallerie ein. Aber der Dienst in der Heimat sagte ihm wenig zu; er suchte Abenteuer und Abwechslung. 1895 nahm er Urlaub und kämpfte in den Reihen der Spanier wider die Aufständischen von Kuba. Dann sehen wir ihn bei den indischen Grenzkriegen, schließlich im Jahre 1898 in dem Sudanfeldzug Kitcheners, in dem die Herrschaft des Mahdi vernichtet wurde. Der Krieg gegen die Buren schien seiner Abenteuerlust neue Nahrung zu geben, er zog als Freiwilliger mit, zugleich aber — was uns Deutschen freilich sehr sonderbar anmutet — schrieb der junge Kavallerieleutnant Kriegsberichte für ein Londoner Blatt, die „Mornig Post". Er hatte das Glück — andere weniger reklamebedürftige Leute würden das für ein Unglück gehalten haben — von den Buren gefangen genommen zu werden. Diese Gefangenschaft gab ihm Gelegenheit zu einer kecken Flucht, die ihn mit einem Male berühmt machte und die ihm den Zugang zur politischen Laufbahn öffnete.

Churchills lebhafte Verteidigung der besichtigten Konzentrationslager empfahl ihn zudem der regierenden Partei. Bei den Parlamentswahlen im Jahre 1900 zog er ins Unterhaus ein; er schloß sich wie der Vater den konservativen Unionisten an. Aber wie diesen duldete es ihn nicht lange in der angestammten Partei. Im Jahre 1904 brach er mit den Unionisten, weil ihm deren schutzzöllnerische Politik nicht gefiel. Die Liberalen nahmen ihn mit offenen Armen auf. Als zu Ende des Jahres 1905 die unionistische Herrlichkeit zusammenbrach, wurde Winston Churchill in dem neugebildeten liberalen **Kabinett Campbell-Bannermann der Unterstaatssekretär im Kolonialamt.** Als solcher hat er 1907 die ostafrikanischen Kolonien bebereist.

Nach Campbells Rücktritt übernahm er am 5. April 1908 in dem neugebildeten liberalen **Kabinett Asquith das Handelsamt.** Und wie der Vater von den Liberalen zu den extremsten Konservativen übergegangen war, so nahm der Sohn seinen Platz bei den wildesten Radikalen. Freilich schienen sich auch hier die Extreme berühren zu wollen: auch der Vater hatte eine Reihe von Forderungen vertreten, die in der Regel nur von den Parteien der Linken gewünscht werden; so vor allem die Einführung des allgemeinen Stimmrechts. Aber schien der neue Parteigenosse auch manchem Liberalen unbequem, seine kecke Sicherheit des Auftretens, seine agitatorische Beredsamkeit, sein journalistisches Geschick machten ihn rasch zu einem der angesehensten, wenn auch nicht beliebtesten Minister und zugleich Parteiführer.

Sein verblüffende Gewandtheit, sich in die Geschäfte einzuarbeiten, sich neuen Verhältnissen anzupassen, bewährte er, als er am 15. Februar 1910 das **Ministerium des Innern** übernommen hatte. Ein großer Eisenbahnerstreik drohte das Wirtschaftsleben des Landes aufs schwerste zu erschüttern. Der ultraradikale Minister, der noch im Jahre vorher in einem Buche über den „Liberalismus und das soziale Problem" sehr eifrig sozialreformerische Forderungen vertreten hatte, hat keinen Augenblick Bedenken getragen, diesen Ausstand durch ein gewaltiges Militäraufgebot im Keime zu ersticken. Die Radikalen waren enttäuscht, die Unionisten lobten ihn. Immerhin mag seine schroffe Stellungnahme gegen die Streikenden dem liberalen Kabinett, das nun einmal auf die Unterstützung der Arbeitermassen angewiesen war, unbequem geworden sein, und so übertrug Asquith dem unruhigen Geiste am 25. Oktober 1915 die **Leitung der Marine.**

Als Erster **Zivillord der Admiralität** konnte er die Kreise der inneren Politik kaum stören, fand aber genug Betätigung für seinen ruhelosen Betätigungsdrang. Nicht nur in den Fragen, die sein Ressort ganz unmittelbar angingen, auch in der großen Politik. Dann die Marinepolitik der britischen Admiralität war ja in diesen Jahren einzig und allein von der Rücksicht auf die Weltpolitik, auf Deutschland beherrscht. Am 9. November 1911 hielt er auf dem Lord-Mayor-Bankett in der Londoner Guildhall seine Jungfernrede als Marineminister; er versicherte dort, die Ueberlegenheit der Flotte sei Englands Grundstein, sprach aber zugleich die Erwartung aus, der höchste Wasserstand in der Flottenrüstung sei nunmehr erreicht. Damit hat er zugleich die Grundzüge seines Flottenprogramms angedeutet: Einschränkung der Rüstungen unter der Voraussetzung unbedingter Ueberlegenheit Britanniens. Und er ließ auch keinen Zweifel darüber, daß er diese Ueberlegenheit vor allen Dingen mit Rücksicht auf Deutschland zu behaupten wünschte. Am 9. Februar 1912 prägte er in Glasgow sein vielberufenes Wort von der **„deutschen Luxusflotte"**, sicherlich weniger aus persönlicher Ueberzeugung als aus Agitationsbedürfnis, um die Durchschnittsengländer erst recht zur Opferwilligkeit wider den „deutschen Luxus" zu ermuntern. Ein Jahr später überraschte er die Welt durch den Vorschlag eines **„Flottenfeierjahres"** Am 18. Februar sprach er im Unterhause bei der Beratung des neuen Flottengesetzes den Gedanken aus, England und Deutschland sollten im Jahre 1913 keine neuen Schiffe auf Kiel legen, um „im Buche nationalen Mißtrauens ein weißes Blatt einzufügen". Er sprach überhaupt scheinbar sehr entgegenkommend, rühmte den „derben Verstand" der Deutschen. Aber ein Mann, der gewiß nicht zu unseren Freunden gehörte, Lord **Beresford**, nannte die dem ersten Paragraphen des Flottengesetzes beigegebene **Denkschrift** eine **indirekte Herausforderung Deutschlands.** Churchill hatte eben in jener Denkschrift die Neuforderungen einzig und allein mit dem Hinweis auf Deutschland begründet, obwohl im allgemeinen solche Hinweise auf eine bestimmte Macht in amtlichen Schriftstücken nicht üblich sind.

So schien auch sein **Feierjahr** wieder nur ein Mittel, um **Deutschlands Seerüstung einzuschränken,** ohne die englischen Werften, die ohnedies überlastet schienen, übermäßig in Anspruch zu nehmen. Auf jeden Fall hätten die Briten, da ja die Schiffsbauten der Kolonien und die Schiffsbauten englischer Werften für fremde Rechnung nicht in das Feierjahr miteinbezogen werden sollten, sich besser dabei gestanden als wir. An eine praktische Durchführbarkeit des Feierjahres war demnach nicht zu denken, ja als die deutsche Flottenvorlage vom Jahre 1912 eine erhöhte Indienststellung unserer Linienschiffe vorsah, da hat Churchill sofort erneute Forderungen gestellt.

Im übrigen gebärdete er sich in allen seinen Aeußerungen höchst friedfertig. Die **Balkankrise** s. Zt. schien ja in mancher Beziehung eine deutsch-englische Annäherung vorzubereiten, und das Verhältnis 16:10, das Churchill für die Zahl der Großkampfschiffe der britischen und deutschen Flotte als das Gegebene und Naturgemäße festzustellen glaubte, erklärte auch Herr v. Tirpitz für annehmbar. Churchill aber pries in der ihm eigenen üppigen Sprache die Vorzüge des Friedens, meinte, ein allgemeiner Krieg könne ganz Europa in die Barbarei des Mittelmeeres zurückversetzen und sprach noch am 16. Mai 1913 seine Ueberzeugung aus, auch die wildeste Einbildung könne für absehbare Zeit keinen Krieg voraussehen. Zu gleicher Zeit aber traf er **mit den Franzosen Abmachungen,** die es den **Briten** erlaubten, ihre **gesamte Schlachtflotte in der Nordsee** zu vereinigen, während die **Franzosen** die ihrige im **Mittelmeer** zusammenzogen. Der Widerspruch, den diese Minderung der britischen Machtmittel auch in England hervorrief, hat dann freilich die Admiralität bestimmt, eine größere Anzahl von Schlachtkreuzern in den mittelländischen Gewässern zu vereinigen, im wesentlichen aber bildeten die englisch-französischen Abmachungen die Grundlage für den Aufmarsch der Seestreitkräfte im kommenden großen Kriege.

* * *

Als der **Weltkrieg** kam, hat Churchill die großen Worte nicht gespart, hat von der **deutschen Flotte** als den **„Ratten im Loch"** gesprochen, die sich vor der britischen Armada verkrochen. In England gab es aber genug Leute, die meinten, es sei gerade umgekehrt, die viel stärkere britische Flotte verkriece sich. Und die britische Admiralität fand in Parlament und Presse viele Angriffe. Nun ist ja zuzugeben, daß es auch für die stärkste Flotte der Welt ein sehr gewagtes Unternehmen war, unsere Flotte aufzusuchen und zu „vernichten", wie sich das der Durchschnittsengländer in seinen Träumen vor dem Krieg so schön vorstellte. In der Tat gaben sich auch die meisten jener Tadler mit der von der Admiralität beliebten Zurückhaltung der Flotte zufrieden zumal, seitdem Lord Fisher an Stelle des „deutschen" Prinzen von Battenberg das Kommando der Flotte übernommen hatte.

Aber erkannte man auch den Zwang der Verhältnisse an, an Churchills persönlichem Auftreten hatte die öffentliche Meinung immer noch viel auszusetzen. Sein unruhiges Getue war den Briten zuwider. Am bittersten wurde die Kritik, als Churchill sich zum **Retter Antwerpens** aufspielen wollte und den Belgiern alle möglichen schönen Versprechungen gab, um sie noch kurz vor dem Fall der Scheldefeste zum Ausharren zu bestimmen. Wir wissen, mit welchem Erfolge. Damals schrieb die „Morning Post", Churchill sei eine Quelle der Besorgnis und der Gefahr für das britische Reich und nannte jenen einen Verbündeten des Feindes. Keiner aber hat das Mißverhältnis zwischen Wollen und Können in Churchill schärfer getadelt als der alte Seebär Lord Beresford. Er sprach ziemlich unverblümt von Churchills Dilettantismus, und in der Tat hinterließ sein Wirken bei all seiner unzweifelhaften Begabung den Eindruck der Oberflächlichkeit und Unbeständigkeit.

Als dann im Herbst dieses Jahres die **Umbildung des englischen Kabinetts** zum Konzentrationsministerium erfolgte, war es die erste Sorge Asquiths, den unbequemen Mitarbeiter auf einen ministeriellen Nebenposten zu schieben, auf dem ihm zur Hauptsache neben den hohen Einkünften nur noch eine „beratende Stimme" blieb, ihm aber wenig Gelegenheit geboten wurde, durch unbesonnenes Handeln die Kreise derer um Asquith weiter zu stören. Daß solche Untätigkeit einem unruhigen Geist wie Churchill nicht auf die Dauer behagen konnte, war vorauszusehen. Mit seinem jetzigen **Rücktrittsgesuch,** begründet durch seinen Wunsch, an der Front dem Vaterland mehr zu dienen, als seine jetzige Neben-Ministerrolle ihm gestatte, hat sich der ewige Abenteurer jedenfalls noch einen guten Abgang zu sichern gewußt, ehe er politisch ganz zu den Toten des Weltkriegs geworfen wurde, an dem ihn ein Stück Verantwortung trifft.

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe,** 12. Nov. Sitzung der **Strafkammer** I. Vorsitzender: Landgerichtdirektor Dr. **Dölter;** Vertreter der Staatsanwaltschaft: Assessor Dr. **Römberg.**

Wegen **Betrugs im Rückfalle** war der Dienstknecht Georg **Dieterle** aus Entringen, O.-A. Herrenberg (Württ.), der vielfach vorbestraft ist, angeklagt, er hatte sich in einer Gastwirtschaft eingemietet. Am 6. März gab er sich einer Kellnerin gegenüber als Landwirt aus Ettlingen aus, der hier bestellte Kartoffeln abliefern wollte. Er erzählte weiter, der Käufer der Ware sei nicht aufzufinden und er sei dadurch in Verlegenheit geraten. Das Mädchen glaubte diese Angaben und lieh dem Schwindler 12 Mark. Einer anderen Frau gegenüber gab sich Dieterle als Gemeinderat aus Württemberg aus und erzählte ihr ein ähnliches Kartoffelmärchen. Hier wußte Dieterle sich 15 Mark zu erschwindeln. Unter Einrechnung einer in Stuttgart erlittenen Zuchthausstrafe wurde heute Dieterle zu einer Gesamtstrafe von **3 Jahren 4 Monaten Zuchthaus,** einer Geldstrafe, die gegebenenfalls zu weiteren 20 Tagen Zuchthaus umgewandelt wird und zu 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. An der Strafe gehen 2 Monate Untersuchungshaft und die bereits verbüßte Strafe ab.

Der 18jährige Bäckergehilfe **Max Lacher** aus Schallstadt bei Waldshut stahl einem neben ihm beschäftigten Arbeiter aus einer Sparkasse den Betrag von 10 Mark und später noch den Betrag von 4 bis 5 Mark; einem anderen Arbeiter entwendete er aus einer Hose 15 bis 16 Mark. Am 10. Oktober, während der Nachtzeit, stieg Lacher in ein Haus der Adlerstraße ein und kletterte mit einer Leiter auf das Dach eines Nebengebäudes. Dort übernachtete er und drang nachmittags in das Schlaflokal eines Bäckergesellen ein und öffnete dessen Holzkoffer, um zu stehlen, er fand jedoch nichts darin vor, was ihm gefiel. Dann begab er sich durch das Fenster, durch das er in das Zimmer gekommen war, zurück und stieg in einen Lichtschacht. Darin blieb er über Nacht. Am nächsten Tage stieg er durch ein Fenster in ein Zimmer ein, um dort zu stehlen. Hierbei wurde er festgenommen. Endlich hatte Lacher seinem Prinzipale noch den Betrag von 3,90 Mark unterschlagen. Wegen **Diebstahls, Versuchs des schweren Diebstahls** und **Unterschlagung** wurde Lacher zu einer **Gesamtstrafe von 7 Monaten Gefängnis,** abzüglich 4 Wochen Untersuchungshaft, verurteilt.

Der Kellner Ulrich **Haas** aus Reutlingen, ein häufig und schwer vorbestrafter Mensch, stieg in der Nacht zum 13. Oktober in ein Haus in der Vorholzstraße ein und erbrach dort in einer Wohnung einen Schreibtisch. Diesen erbrach er mit einem Stemmeisen und entwendete daraus ein Sparkassenbuch über 86 Mark, eine goldene Herrenuhrkette, eine goldene Kravattennadel, ferner Wäschestücke u. a. Wegen schweren **Diebstahls im Rückfalle** wurde Haas zu **5 Jahren Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Der Schieferdecker **Wilhelm Hesendehl** aus Kierspe gab sich den Pförtnersfrauen der Karl Wilhelm- und der Schillerschule gegenüber als Dachdeckermeister aus, der an den Dächern eine Reparatur vorzunehmen habe. Zu diesem Zwecke ließ sich Hesendehl die Speicherschlüssel der Schulhäuser geben; ging dann auf die Dächer und stahl dort die Ablaufrinnen von einem Hause der Kapellenstraße, sowie Bleirohre. Das entwendete Material verkaufte der Dieb an Althändler. Wegen **mehrfachen Diebstahls im Rückfalle** wurde der bereits mit Zuchthaus vorbestrafte Angeklagte zu **4 Jahren Zuchthaus** und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie.

Voraussichtliche Witterung am 14. November: unbeständig, zeitweise Regen, mild, später kühler.

Bekanntmachung.

Feststellung der Vorräte an Getreide und Mehl am 16. November.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 22. Oktober und der Verordnung des Großh. Ministeriums des Innern vom 9. November werden in den nächsten Tagen die Vorräte an Getreide und Mehl ermittelt.

I.

Die Erhebung erstreckt sich auf sämtliche landwirtschaftlichen Haupt- und Nebenbetriebe sowie auf die Betriebe der **Bäcker, Konditoren, Händler und Tierhalter.** Bei allen diesen Betrieben werden Schutzleute oder ehrenamtliche Zähler und Zählerinnen die Vorräte erfragen und das Ergebnis an Ort und Stelle in eine Ortsliste eintragen. Jeder zur Angabe Verpflichtete muß die Richtigkeit seiner Angaben durch seine Unterschrift bestätigen.

II.

Anzugeben sind

1. **Vorräte an Getreide (auch wenn ungedroschen), und zwar**
   a) Roggen,
   b) Weizen,
   c) Spelz (Dinkel, Fesen), Emer und Einkorn,
   d) Gemenge aus den Getreidearten a—c, auch mit Gerste, zur menschlichen Ernährung geeignet,
   e) Gerste,
   f) Hafer,
   g) Mengkorn, in dem sich Hafer befindet,
   h) Mischfrucht, in der sich Hafer befindet.
2. **Die Vorräte an Mehl, und zwar**
   a) Roggenmehl,
   b) Mehl aus Weizen, Kernen, Emer und Einkorn,
   c) Mehlgemische zur menschlichen Ernährung geeignet (z. B. Halbweizenmehl 2c., ohne Rücksicht auf das Mischungsverhältnis),
   } auch Dunst, Schrot und Schrotmehl zur menschlichen Ernährung geeignet.
3. **Das Saatgut,** das von den unter 1 a—d genannten Getreidearten für die Frühjahrssaat gebraucht wird.
4. **Die Zahl der Personen,** die in jedem befragten landwirtschaftlichen Haushalt mit Brot und Mehl zu versorgen sind.

III.

Verpflichtet zur Angabe ist der **Betriebsinhaber** (oder sein Stellvertreter), und zwar muß er **alle** seine Vorräte angeben, **die mit Beginn des 16. November** vorhanden sind. **Dazu gehören auch solche Mengen,**

1. die beschlagnahmt sind.
2. die zum Betrieb der Wirtschaft oder im eigenen Haushalt zur Ernährung der Angehörigen usw. nötig sind.
   Auch Selbstversorger müssen diese Mengen angeben.
3. die an Trocknungsanstalten oder Mühlen zum Trocknen oder Vermahlen überwiesen sind.
4. die auf fremden Speichern, Getreideböden, Schrannen, Schiffsräumen und dergleichen lagern, und zwar auch dann, wenn der Besitzer die Vorräte nicht unter eigenem Verschlusse hat.
5. die aus dem Ausland eingeführt sind (sowohl Getreide wie Mehl).

Ungedroschenes Getreide ist nach dem Körnerertrage gewissenhaft zu schätzen und mit gedroschenem Getreide gleicher Art zusammenzufassen.

Alle Mengen-Angaben sind in Zentnern und Pfund zu machen.

Nicht anzeigepflichtig sind

1. Vorräte, die im Eigentume des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, eines Militärfiskus, der Marineverwaltung, der Reichsgetreidestelle oder der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft stehen.
2. Hinterkorn und Hinterkornschrot, das von einem Kommunalverbande zum Verfüttern freigegeben ist, ferner zur menschlichen Ernährung ungeeignetes Brotgetreide und Mehl und Brotgetreideschrot, aber stets nur die Mengen, die von der Reichsgetreidestelle zum Verfüttern freigegeben worden sind.

IV.

Eigentümer von anzeigepflichtigen Vorräten, die bis 19. November darnach nicht befragt worden sein sollten, sind verpflichtet, ihre Vorräte **am 20. November** anzumelden (beim städt. Statistischen Amt, Zähringerstr. 98, oder bei den Gemeindesekretären der Vororte).

Die Zähler sind befugt, zur Ermittlung richtiger Angaben Vorrats- und Betriebsräume oder sonstige Aufbewahrungsorte, wo Vorräte von Brotgetreide, Gerste, Hafer oder Mehl zu vermuten sind, zu untersuchen und die Bücher des zur Anzeige Verpflichteten zu prüfen.

Wer die Anzeige, zu der er verpflichtet ist, nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft; auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil als dem Staat verfallen erklärt werden.

Karlsruhe, den 18. November 1915. 14256

Das Bürgermeisteramt.

Großherzogliches Kunstgewerbemuseum Karlsruhe

Westendstraße 81. 14253

Sonderausstellung

Schwarzwälder Holzschnitzerei.

Geschnitzte Einrichtungen für Stübchen und anderes.

(Meisterwerkstätte J. Furtwängler.)

Geöffnet an Wochentagen von 10—1 und 2—4 Uhr, am Sonntag von 11—1 und 2—4 Uhr.

Montag und Samstag geschlossen. Besuch unentgeltlich.

In Kullmanns Wiener Zuschneide-Schule

können Damen sich die Kleider selbst anfertigen. — Tag- und Abend-Unterrichtsstunden. 14255 **Karlstraße 49a.**

Senden Sie mir eine Mark und 50 Pfg.

in Briefmarken oder mit Anweisung, **geben Sie die Adresse bei** und ich sende dafür eine 500 Gr.-Feldbdose **garant. reinen Bienenhonig ins Feld.** Sie werden als Absender vermerkt und vom Versand benachrichtigt. **Großer Honigvorrat!** 5 Kg.-Dose Mk. 12.50, 2½ Kg.-Dose Mk. 6.50, franko Nachnahme. B34747.20.1

Julius Rietsche, Biberach (Baden).

Verloren

1 Ohrring, roter Stein m. kl. Brill. Abzugeben geg. Belohnung B34719 **Akademiestraße 28,** part.

Schwarzer Pelzkragen

verloren von Kronen- bis Kreuzstraße. Abzugeben geg. Belohnung. B34716 **Kreuzstraße 10,** 2 Tr.

Katze verlaufen!

Waldstraße 16—18, 4. St., hat sich eine große, graublau u. weiße Katze, auf „Peter" hörend, verlaufen. Gegen Belohnung daselbst abzugeben. B34745

Verloren einreihige **Korallenhalskette** von Lessingschule, Kriegstraße nach Sophienstr. Abzugeben geg. Beloh. **Sophienst. 58,** II. B34743

Jeder Leser,

der die „Badische Presse" einer eingehenden Beachtung unterzieht und sie mit anderen Blättern vergleicht, überzeugt sich von der grossen Reichhaltigkeit, dem hohen Wert des Gebotenen und

wird ein treuer Abonnent.

Museum Karlsruhe E. V.

Am 22. November 1915, abends 8½ Uhr

Vortrag:

„Aus Haus von Bülows Leben"

von 14246

Frau Marie von Bülow, geb. Schanzer

wozu unseren Mitgliedern die Einladungen bereits zugegangen sind.

Karten für Nichtmitglieder zu Mk. 3.—, 2.— und 1.— von **Freitag,** den 19., ab in der Hofmusikalienhandlg. H. Kuntz Nachf., Kaiserstr. 114, Telephon 1850, und an der Abendkasse erhältlich.

Evang. Bund. (Ortsverein Karlsruhe.)

Sonntag, den 14. November, abends 8 Uhr,
im **großen Eintrachtsaal** 14122

Albrecht Thoma-Gedächtnisfeier

Vorträge der Herren Seminarprofessor **Schäfer** und Stadtpfarrer **Rapp,** sowie **musikalische Darbietungen.**

Hierzu werden sämtliche evang. Einwohner der Stadt freundlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Museumsaal.

Sonntag, den 21. November, abends 8¼ Uhr:

Vaterländischer Abend

von Professor 14252

Marcell Salzer

Zeitgemäßer Ernst u. Humor

Vorwiegend neues Programm.

Karten zu 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— Mk. bei Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz** Nachf. Kurt Neufeldt **Kaiserstr. 114**

von 9—1 und 3—7 Uhr.

Museumssaal — Karlsruhe.

Donnerstag, 18. Novbr. 1915, abends 8¼ Uhr:

II. Konzert

des

Karlsruher Streich-Quartetts

Deman Weimershaus
Lüthje Schwanzara

unter gütiger Mitwirkung von Gr. Bad. Kammersängerin Frau **Beatrice Lauer-Kottlar,** Herrn Hofkapellmeister **Fritz Cortolezis** und Herrn Hofmusiker **A. Spranger.**

Brahms: Klarinettenquintett (op. 115).
v. Waltershausen: Lieder (erste Aufführung). Ein Liederkreis op. 12. Widmung, Sehnsucht, Süßer Schlaf laß mich allein, Willst du, daß ich dich als Schwester hege, Erinnerung, So fern und so entlegen, Ausgang.
Mozart: Streichquartett in A-dur (K. V. 465).

Der Konzertflügel Steinway & Sons, Hamburg-Neuyork, ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Maurer.

Eintrittspreise: Saal I. Abt. num. Mk. 4.—, Saal II. Abt. num. Mk. 3.—, Saal offen Mk. 2.—, Galerie num. Mk. 2.—, Galerie offen Mk. 1.— sind in der

Musikalienhandlung Fritz Müller,

Kaiserstr., Ecke Waldstr., Telephon 388 (Konzertkasse 9—1 und 3—6 Uhr) und am Konzertabend an der Kasse zu haben. 14251

„Bratwurstglöckle"

Ecke Adlerstrasse und Kriegstrasse

Morgen Sonntag, von nachm. 3 bis abends 11 Uhr
findet ein B34739

Militärkonzert

statt, wozu höflichst einladet **Amalie Nußberger.**

Gesangschule Else Sievert

— Ausbildung für Oper und Konzert. —
Heilung kranker und verbildeter Stimmen.
Schülerinnen an ersten Hofopern.

Berlin-Schöneberg, Innsbruckerstr. 41

Telephon: Nollendorf 4694. B34247

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Vermißt.

Angehörige von den am 15. April 1915 an der Lorettohöhe vermißt oder **verwundet** in französische Gefangenschaft geratenen Grenadieren vom **110. Grenad.-Reg. 1. Komp.,** 14. aktives Armeekorps, werden höflichst um Angabe ihrer Adresse gebeten. 2623a

Otto Schwager,
Leipzig-Ang.,
Bernhardstr. 37, I., r.

Seit 1889 im Pat.-fach. **Patente** Gebrauchsmuster, und Warenzeichen erwirkt, verwertet u. finanziert im In- und Ausland

Wahl & Schmid
G. m. b. H.
Freiburg i. B., Kaiserstr. 89 • Telef. 236.

Taschenlampen u. Feuerzeuge

in größter Auswahl zu billigsten Preisen im

Odeon-Haus,
Karlsruhe, Kaiserstr. 187.

Auf Wunsch erfolgt Versand direkt ins Feld. 14248.11.1

Neu eingetroffen!

Größere Posten
braune, naturgraue u. feldgraue

Segeltuche

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Gleichzeitig bringe in empfehlende Erinnerung meine **Spezialanfertigung in wasserdichten Wagen- und Pferdedecken.** 14260.2.1

Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch.

Für Bäcker!

Knetmaschine

passend für mittlere Bäckereien, ist billig zu verkaufen. Die Maschine war nur kurze Zeit in Betrieb und macht gute Teige. Angeb. unt. Nr. 4711a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Die

Benzin-Ware

(Marke Lang) fettet nicht und ist nicht ölig, Friedensware-Qualität genannt, weil für Taschenfeuerzeuge, für fahrbare und stationäre Motore, für Autos, zum Löten 2c. sich unbedingt vorzüglich verwenden läßt, empfiehlt 14286

Drogerie Lang.

Perser-Teppiche

selten feine Stücke sind der jetzigen Zeit zufolge gegen Kassa für jeden annehmbaren Preis abzugeben. Diskretion sichere zu. Gefl. Angebote unter **M. N. 2341/4749a** an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Großh. Hoftheater Karlsruhe

Sonntag, den 14. November 1915
20. Vorstellung der Abteil. A
(rote Karten).

Zum erstenmal:

Richardis.

Romantische Oper in drei Akten von **Hermann Wolfgang von Waltershausen.**
(Uraufführung.)

In Szene gesetzt vom Komponisten.
Musikal. Leitung: Fritz Cortolezis.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Gestalten:

Kaiser Karl der Reiche M. Büttner.
Richardis, Abtissin des Klosters Andlau Beatrice Lauer-Kottlar.
Andelo, Schirmherr des Klosters Josef Schöffel.
Der Erzkaplan des Reiches Hans Keller.
Der Knecht mit der Brandfackel Paul Müller.
Drei Kammerfrauen. Die Nonnen von Andlau. Der Klerus des Reiches. Das Gefolge des Kaisers.

Die Handlung spielt im Elsaß, der 1. Akt in der Klosterkirche von Andlau, der 2. auf dem kaiserlichen Schloß Marlenheim, der 3. in Kirchheim.

Die Zeit ist im 1. Akt das Jahr 882, im 2. und 3. das Jahr 885.

Die neuen Dekorationen sind von Albert Wolf entworfen und ausgeführt. Die neuen Kostüme sind unter Leitung von Margarete Schellenberg und Max Schneider in den Werkstätten des Hoftheaters angefertigt.

Pause nach dem ersten Akt (etwa 7¹⁵). Der dritte Akt folgt auf den zweiten ohne Unterbrechung.

Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr
Abendkasse von 6 Uhr an.

Große Preise.

Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Bekanntmachung.

Die nicht preisgekrönten und nicht angekauften **Entwürfe** für die Herstellung **von 12 Künstlerpostkarten mit Ansichten der Stadt Karlsruhe** können von Montag, den 15. d. Mts. an von den Verfassern oder deren Beauftragten beim **städtischen Hauptsekretariat** (Rathaus, 2. Stock, Zimmer Nr. 75) während der üblichen Geschäftsstunden **zurückerhoben werden.** 14254

Karlsruhe, den 13. November 1915.

Der Stadtrat.

Fahrnis-Versteigerung

Dienstag, den 16. ds. Mts., vorm. ½10 Uhr beginnend, werden im Auftrag der Firma **Kratzert** hier,

Edelsheimerstraße 7, im Lagerhaus,

eine größere Partie Möbel gegen Barzahlung öffentlich versteigert, darunter:

3 kompl. Betten mit Roßhaarmatratzen, Waschkommode mit Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, Nachttische mit Marmorplatte, 1 Chaiselongue, 1 Spiegel- u. andere Schränke, 1 Büfett, Kommoden, 1 Schreib- u. andere Tische, 1 Klavier mit Stuhl, Plüschsessel, Stühle, 1 Flurgarderobe, Spiegel u. Bilder, Linoleum, Teppiche, Küchenmöbel, 1 weißemail Koch- u. 1 Gasherd, Porzellan, Wäsche, Gaslampe und sonstiger Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst eingeladen werden.

Karlsruhe, den 13. November 1915. 14289

Ed. Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a.

Türkisch.

Unser zweiter Kursus in der türkischen Sprache beginnt 14293

Dienstag, den 16. November, abends 8 Uhr

und bitten diejenigen Damen und Herren, die sich daran beteiligen wollen, sich gefl. einzufinden.

Die Direktion der

Handelsschule „Merkur", Karlsruhe,

Karlstraße 13, nächst dem Moninger.

Weisse weiche Hamb. Tonnen- (Ztr. 29½ ℳ). **Seife p. Pfd. 29½ ₰** **nur ca. 100 Pfund Fässer.** Bahnstation angeb. **E. Napp,** Ottensen b. Hamburg. 4574a*

Nur **Chlorival** das beste Mittel gegen Rheumatismus

In **jeder** Apotheke erhältlich, Preis Mk. 2.50.
Fabrikanten: Th. Franz & Co., Halle a. S. f909

Blei, Zink,

Zinn, Kupfer, Messing
u. sonstige Altmetalle, beschlagnahmefrei, **kauft** für Heereszwecke und zahlt die **höchsten Preise**

M. Kleinberger, Karlsruhe,
14107 Schwanenstraße 11 — Telephon 835. 2.2

Bevor Sie kaufen 3.1 oder pachten, verlangen Sie kostenlos unser Spezial-Offerten-Blatt **„Vermiet- und Verkaufs-Zentrale" Frankfurt a. M., Hansahaus.** Dasselbe enthält reichhaltigste Auswahl in Grundstücken und Geschäften jeder Art u. an jedem Platze.

Teilhaber gesucht.

Ein gutgehendes Geschäft **sucht** zur Vergrößerung desselben einen Teilhaber mit ca. **8000 Mark.** Derselbe kann im Betrieb oder auf der Reise tätig sein. — Angebote unter Nr. B34701 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu kaufen gesucht

Schreibmaschine,

gut erh., wird **zu kaufen gesucht.** Angeb. mit Preis- u. Syst.-Angabe unter Nr. 4701a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet. 2.2

Gebrauchtes, jedoch gut erhaltenes

Jagdgewehr

(Büchsflinte oder Drilling) **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. 4739a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Puppenbett oder **-Wagen** mit Einrichtung, **Soldaten** oder anderes **Spielzeug** für 4- u. 8jähr. Jungen **zu kaufen gesucht.** Angebote unter Nr. B34633 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhalt. **Puppenstube,** Schlaf- u. Wohnzimmer mit Einrichtung, **gesucht.** Angebote unter Nr. B34388 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

neue oder bereits neue Wohnzimmereinrichtung,

Mahagoni bevorzugt. Angebote unter **W. 2493** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 14287

Gut erhaltener, grauer

Militärmantel

für Einjährigen **zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unter B34718 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Fenstertritt

mit Galerie-Abschluß (Ballustrade) gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B34721 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Zu verkaufen

Weinrestaurant

in Mannheim umständehalber sofort **spottbillig abzugeben.** 4741a Anfragen unt. **U. 769 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Hausverkauf

Das der verstorbenen Fräulein **Luise Gerstner** gehörige Haus

Stephanienstraße 63,

soll freihändig verkauft werden. Dasselbe eignet sich infolge seiner günstigen Lage insbesondere **für einen Arzt** oder **Rechtsanwalt** und wird zu außergewöhnlich billigem Preis abgegeben.

Reflektanten wollen sich an den Unterzeichneten wenden, welcher über Preis und Kaufbedingungen, sowie wegen Einsicht des Grundstücks bereitwilligst Auskunft erteilt.

Der Testamentsvollstrecker:

M. Flegenheimer,
Friedrichsplatz 1,
13170* Eingang Ritterstraße.

Ein schönes Piano

gebraucht, sowie

1 kleines Harmonium

verkauft billig

Odeon-Haus,
Kaiserstr. 187. 14262

Gelegenheitskauf.

Eine vollständig neue **Schlafzimmereinrichtung** in Eiche, bestehend aus 2 Bettstellen, großem, dreitürigem Schrank, 2 Nachttischen, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, preiswert zu verkaufen.

Angebote unt. Nr. 4608a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Pianos.

Einige gespielte Pianos zu Mk. **350.—** sowie Mk. **425.—,** ganz vorzügl. Instrumente, mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen. 14294

Pianohaus Johs. Schlaile,
Karlsruhe, Douglasstr. 24.

Eine schöne Küche

komplett, sehr billig zu verkaufen.

Jul. Weinheimer,
14147.2.2 **Kaiserstr. 81/83.**

Fahrrad, Brennabor, sehr gut, wird für 28 ℳ verkauft. B34508.2.2 **Kaiserstr. 57, 2. St.**

Fahrrad mit Freilauf zu verkaufen. **Hans-Thomastr. 19,** b. Hausmeister.

Herrenfahrrad mit Freil., billig **zu verkaufen.** B34735 **Winterstraße 4,** part.

Chaiselongue, neu, von 26 ℳ an. B34417.2.2 **Schützenstraße 25.**

Zu verkaufen:

altniederl. Truhe, Ia Jagdgewehr, große Panelbretter, eichene Ecke, tadellose Offiziersgarderobe (Infanterie, normal), Militäreffekten. Angebote unter Nr. B34712 an die Geschäftsstelle der Bad. Presse" erb.

Schreibmaschine

modernes System, mit allem Zubehör, sehr gut erhalten, einberufungshalber billig abzugeben. Angebote unter Nr. B34694 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Bayard-Rep.-Pistole

9 mm, Kriegswaffe, bill. **zu verkf.** B34680 **Becker, Durlacherstr. 57**

Infanterieroch,

feldgrau (Extrarock), noch ganz neu, für mittlere Figur passend, billig zu verkaufen. B34718 **Humboldtstraße 17,** 1. Stock, links.

Herren-Anzug,

dunkler, wenig getragen, für mittl., besetzte Figur, billig abzugeben. B34698 **Kaiserstr. 62,** 4 Treppen.

Elegante Jackettkleider werden angefertigt von 12 ℳ an, bei tadellosem Sitz, ebenso Mäntel, Blusen, u. Röcke zu billigen Preisen. B34723 **Wilhelmstr. 7,** 1 Treppe.

Samtmantel und **Mantel** aus gutem Winterstoff für starkes 14jähr. Mädchen zu verkauf. Preis je 9 Mk. Ebendaselbst ein **Flauschmantel.** Größe 42. Zu erfragen unter Nr. B34614 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

---

2 feine **Federplümo,** großer, schöner **Pfeilerspiegel** mit Kommödchen, **Schuhschränkchen** billig zu verkaufen. Schützenstr. 10, 1 Tr.

Kinderliegwagen sowie 1 **Kindersitzwagen** zu verkaufen. B34738 **Yorkstraße 36, III. lks.**

Größere Partie **Kisten** verschiedener Größen billig zu verkaufen. **Gartenstraße 7, I.**

Brennholz-Verkauf buchenes Scheitholz, sowie kurz gesägtes. Näheres B33622.10.4 **Kronenstraße 9.**

Hotel mit Restaurant

am Bahnhof gelegen,

in bekannter Bäderstadt, ist Umstände halber **sofort zu verkaufen oder zu verpachten.** Nähere Aufschlüsse werden nur kapitalkräftigen Selbstreflektanten erteilt. Anfragen unter Nr. 4703a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Richtige Gesichtspflege

ist für jede Haut notwendig und ist es daher **für jede Dame** wertvoll, meine **erfolgreichen Gesichtsbehandlungen** kennen zu lernen.

Für die **Wirksamkeit** meiner Behandlung, welche in jeder Beziehung vorbildlich ausgeführt wird und auch hygienisch vollkommen ist, spricht die Tatsache, daß mein Kundenkreis durch weitere Empfehlung sich stetig vergrößert.

Meine langjährige **Praxis** in der Hautpflege bürgt für fachwissenschaftliches Können, meine **Produkte, tausendfach anerkannt,** sind **garantiert unschädlich** und **erfolgreich.**

Ich habe verschiedene **Neuheiten** zur **Gesichtspflege** und bitte um kostenfreie Besichtigung.

„Dermacura“ zur Ernährung der Haut. Einzigartiges Präparat, beseitigt Krähenfüße, Falten unter den Augen, Stirnfalten und überhaupt zu große Magerkeit. Sollte von jeder Dame angewendet werden, welche Wert auf ein jugendliches Aussehen legt.

Bestbewährte Präparate zur Selbstpflege.
Beseitigung von allen Schönheitsfehlern.
Beseitigung aller lästigen Haare.
Erstklassige Nagelpflege (Manicure). 13662.6.2

Institut für Schönheitspflege
Cläre Luft Friedrichsplatz 5. Telephon 2632.

Behandlung chronischer
✚ Frauenleiden ✚

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatisch. Erkrankungen der Gelenke, Muskelrheuma, Ischias, chronische Beinleiden u. Fettleibigkeit. Heißluftbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Zellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder. 6958

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp.
Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen.
Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Künstlerisch befähigter Architekt, erfahrener Praktiker übernimmt die Bearbeitung

klarübersichtlicher Abrechnungen

und Zeichnungen

sowie sämtl. ins Baufach einschl. Arbeiten, **Kriegsvertretungen** u. s. w. Angebote unter Nr. 4604a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Billige Puppenklinik!

Sämtliche Ersatzteile für alle Puppenarten. Großes Lager und Anfertigung von **echten Haar- und Angora-Perücken.**
Celluloid- und Charakter-Babys, sowie **Ledergestelle** in reicher Auswahl.
Vollständige **Garderobe.** 14242
Billigste Preise — Fachm. prompte Bedienung.

Oskar Deoker Perückenmacher und Puppenklinik
Kaiserstraße. 32. Telephon 1363.

Kalk, Mauer- u. Schichtensteine

u. s. w. liefert jedes Quantum, Sackkalk auch fuhren- oder sackweise ab Lager Kaiserallee 97.

Ittersbacher Sandstein-, Kalk- und Schotterwerke.
2.1 Büro: Karlsruhe, Kaiserallee 97. Tel. 407. B34728

Jede sparsame Hausfrau

kauft

Kunst-Marmeladen-Pulver „Frux“

gibt mit 3 Pfund Zucker und 1/2 Liter Wasser **4 Pfund köstlich schmeckendes Kunst-Marmelade.**

Kartone à 40 Pfg. überall zu haben.

Honig-Pulver „Apis“

zur Herstellung von 4 Pfund Kunst-Honig. Beutel 30 Pfg. Analysiert vom Chem. Institut Dr. Woy in Breslau.

Nahrungsmittel-Fabrik „Apis“,
Namslau, Schlesien. 4175a.6.4

„Der Kriegsausschuß für Oele und Fette, dem Reichskanzler unterstellt, fordert durch Aufruf vom 26./9. cr. zur Verwendung von Kunsthonig auf und erklärt, daß bezüglich des Nährwertes und der Bekömmlichkeit des Kunsthonigs weder vom chemischen, noch medizinischen Standpunkte Einwendungen erhoben werden können“.

Für Militärlieferungen.

Uebernehme die vorschriftsmäßige Verarbeitung von **Waffenröcke, Reiter- und Infanterie-Mäntel, Infanterie- und Reithosen.**

Georg Bulling, Theaterkostümfabrik,
mit elektr. Betrieb, **Göppingen,** (Württ.). 4742a

Das Beste vom Besten!

für unsere Truppen im Kriege ist

Max Kölbles Eier-Kognak ärztlich empfohlen.

Anregungsmittel bei Erschöpften. Vorbeugungsmittel gegen Magen- und Darmstörungen und zur Bekämpfung sog. Kriegsepidemien, blutbildend, nervenstärkend und muskelkräftigend. In den einschlägigen Geschäften zu haben in **Feldpostbriefen** (unzerbrechlich; Porto 10 Pfg.) mit 1 Flasche Max Kölbles Eier-Kognak à Mk. 1.50. 585J

Fr. Max Kölbles Liqueur-Fabrik Freiburg i. B.

Druck-Arbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Meiderol und Russinol

E R eingetr. Warenz.

sind **Lagerschmieröle** die Fabrik-Marke

den Anregungen der **Kriegsbehörden** folgend, aus **deutschen Rohstoffen** hergestellt werden und geeignet sind, die **deutsche Industrie** mit grossen Mengen ihres Bedarfs jetzt und nach dem Kriege **preiswert zu versorgen.**

Meiderol und Russinol

in verschiedenen Viskositätsgraden **ersetzen** die bisher verwendeten **Mineralschmieröle** und sind bei jeder Art Schmierung zu gebrauchen.

Die Preise der Oele bieten große wirtschaftliche Vorteile bei Lieferung ab nächstgelegenem Lager.

Alleinvertrieb:

Ernst Reinhard, Gelsenkirchen und Saarbrücken
Herstellung und Vertrieb von Industriebedarf
(Auf Wunsch **Ingenieur-Auskunft** zur Verfügung)
Chem.-techn. Laboratorium

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 5414

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr u. Freitag nachm. 3—8 Uhr.“
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit, Samstags bis abends 9 Uhr u. Sonntags nur vorm. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen.“

Pelze

jede Art werden **modern u. schick umgearbeitet** bei billigster Berechnung.

Muffs und Stolas
aus Plüsch angefertigt.

Es werden die ältesten Pelze verwandt. B34570

R. Herz, Kaiserstr. 100.

Wasch-Seife

ist kaum noch zu beschaff.!
Ich biete an: **100 Faß** Einige gute weiße, weiche **Schmier-Seife,**
echte Hamburger Tonnenseife, lieferbar nur in Originalfässern, Inh. 1 Ztr. zu Mk. 38.—. Nachn. ab Fabr. Hamburg. **Angebot giltig, so lange Vorrat!!**
Mustersendung unmögl.

Seifen-Zentrale Stuttgart
Rotenwaldstr. 23.

14.4 Wir empfehlen 12556

Calcium-Carbid

in Büchsen von 100, 50, 10, 5, 1 u. 1/2 Kilo

Carbid-Reinigungsmasse,
Frostschutzmasse
alles in prima Qualität.

Dittmar & Blum,
G. m. b. H.
Carbid-Großhandlung,
Karlsruhe.
Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise

Ia Seifenpulver

offen, in jedem Quantum, noch billig abzugeben. 13488

Chem. Fabr. F. Menzer,
Karlsruhe i. B.

Briefmarken

61 verschiedene seltene, garantiert echte, Katalogwert Mark 26.— für Mark. 4.—. Prachtauswahlen von Briefmarken auf Verlangen bereitwilligst, 56seitige Briefmarken-Sammler-Zeitung sende jedem auf Wunsch gratis. **Béla Szekula, Luzern** (Schweiz). 5977

Darlehen

erhalten solvente Leute zu reellen, günstig. Bedingungen, Bankzins u. monatliche Ratenrückzahlung ohne Vorkosten u. ohne Provisionsvergütung.
A. M. Hoff, Karlsruhe,
Kaiserallee 51a.
Anzutreffen nachmittags 1 bis 3 Uhr oder schriftl. Rückporto erbeten. B33936.6.4

Soolbäder

Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.

zur Anregung der Hauttätigkeit von **ärztlicher Seite** gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche **Formen der Scrofulosis,** wie sie sich durch **Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen** darbieten, ebenfalls gegen **Rhachitis u. Bleichsucht der Kinder,** im 13882

Starke Preisermäßigung!

Brennspiritus

4534 **„Marke Herold“**

Heutiger Einheitspreis (ohne Glas)

45 Pfg. pro Liter 95%
(bisher 60 Pfg.)

42 Pfg. pro Liter 90%
(bisher 57 Pfg.)

Spiritus-Zentrale Berlin W. 9

Infanterie-Patronentaschen-Garnitur 09

bestehend aus: 2 großen und 1 kleinen Knopf nach Wahl mit 12 mm Nietscheiben, einem geschweißten Halbrundringe, 6 Nieten 6×2 6 Niet. 12×2 mit 7 mm Nietscheiben, sowie 4 Nieten 10×2 mit 2 Nietscheiben 17×7, per 1000 Garnituren Mk. 95.—

Pionier-Patronentaschen-Garnitur bestehend aus: 4 Knöpfen mit 12 mm Nietscheiben, 1 geschweißter Viereckringe, 6 Nieten mit 7 mm Nietscheiben und 3 Federn aus Stahl gehärtet, p. 1000 Garnituren Mk. 135.— Ohne Federn Mk. 80.—

Mantelriemen-Garnitur bestehend aus: 1 Knopf mit 12 mm Nietscheibe und einer geschweißten 19 mm Rollschnalle, per 1000 Garnituren Mk. 21.— Knöpfe mit Nietscheiben allein Mk. 12.—.

Brotbeutel-Garnitur bestehend aus: 1 Winkelblechhake, 5 Knöpfen, 2 kleinen und 1 großen Halbrundringe, 2 Karabinerhaken, 1 Schieber mit Steg 1 einfachen Schieber, 1 großen u. 2 kl. Nietscheiben, p. 1000 Garnituren Mk. 90.

Tornister-Garnituren 22 teilig, bestehend aus: 2 Gelenkknöpfen, 4 Nieten und einem Schanzzeugringe verzinkt, 2 16ner, 2 18ner, 2 21er und 20er Schnalle, 2 Haken, 2 Halbrundringe und 1 Vierkantringe verzinnt, sowie 2 Durchzieh- und 1 Winkelblech schwarz lackiert, per 1000 Garnituren Mk. 200—.

Tornister-Tragriemen-Garnitur bestehend aus: 2 Schnabelhaken, 2 Dreieckringen, 2 Hebelschnallen und 2 11 mm langen Schraubknöpfen, per 1000 Garnituren Mk. 180.— **Schnabelhaken** allein Mk. 32.—, **Schraubknöpfe** allein Mk. 18.—, per 1000 Garnituren.

Bergsteig- und Telegraphengürtel-Garnituren bestehend: aus 1 großen Garantie-Karabinerhaken, 2 Gurtringen 55×60×12, 2 geschweißten Rollschnallen 32×23×5, 2 Nietblechen und 8 5 mm starken Nieten mit Nietscheiben per 1000 Garnituren Mk. 1060.—

Alle Garnituren vorschriftsmäßig in solidester Fertigstellung auf der Stelle lieferbar.

Verlangen sie unsere illustrierte Preisliste über Geschirrbeschlag-Garnituren. 4608a

A. Schlegel G. m. b. H. Köln-Nippes
Kleinmetallwaren-Fabrikation — Fernsprecher B 1788.

Photo-Versandhaus

Karlsruhe, Douglasstr. 30,

fertigt als Spezialität **Bromsilber- und Gaslicht-Karten und Bilder** rasch und billig an. B34249.3.2
Vorzugspreise für Fach- bezw. Reise-Photographen.
Vergrößerungen nach jed. Bild.
Entwickeln von Platten u. Films.

Billiges Angebot!
la Zervelat-Salami-Dauerwurst Pfd. 2,25, la angeräuch. Rind- u. Kalbfl.-Wurst Pfd. 2,25, geräuch. Schinken 7—10 Pfd. 2.25 geg. Nachnahme sof. lieferbar. 4718a
„Wurstversand“ en gros“, Berlin S.W., Lindenstr. 108.

Gebrauchte Gaslampen

für Zimmer und Werkstätten, sowie 3flammige **Außenlampe** werden billig abgegeben bei 14243
Eberhard, Ludwigsplatz 10b.

Beleuchtungskörper
Gas, Elektrisch — unübertroff. Auswahl in Form. u. Preislage
Konrad Schwarz
Großh. Hoflieferant,
Waldstr. 50, Tel. 352
Rabattmarken.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerzerfüllt setzen wir Verwandte, Freunde und Bekannte in Kenntnis, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Schwager und Onkel

Adolf Eder, Architekt,

zuletzt städt. Straßenmeister,

heute vormittag ½11 Uhr von seinem langen u. schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Karlsruhe-Mühlburg, den 13. November 1915.

Die tieftrauernde Gattin:

Katharina Eder, geb. Holstein,
mit ihren 3 Kindern.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 4 Uhr von der Mühlburger Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Mühlstrasse 1. B34746

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern Bruder, Schwager und Onkel

Ernst Wildenmann

heute nach langem, schwerem Leiden im Alter von 47 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. B34695

In tiefer Trauer:
Luise Wildenmann.

Karlsruhe, 13. November 1915.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. November, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes Rat entschlief heute nach kurzem schwerem Leiden, im 68. Jahre seines Lebens, im Diakonissenhaus zu Freiburg, mein lieber, treuer Vater

Oberreallehrer

Johannes Beisel

Ritter des Zähringer Löwenordens.

Die Beisetzung findet in Kenzingen am Montag, den 15. November, nachmittags 3 Uhr, statt. 4748a

Kenzingen, den 12. November 1915.

Emmy Beisel.

Trauerhüte
in jeder Preislage stets vorrätig. 9788*
Lina Mack, Putzgeschäft, Rüppurrerstr. 34.

DAS IDEAL-GETRÄNK
ist unbestritten
Lebona
Milch-Kakao mit Zucker
Grosser Nährwert! Ueberall erhältlich!
Würfel 10 Pfennig
Alleinige Fabrikanten: LEHMANN & BOHNE, Berlin W 35.

5833

Für ein. Untersekundaner Nachhilfestunden in Mathematik gesucht. Angebote unt. Nr. B34702 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Bill. Lebensmittel!

Kaffee, gebrannt, Ia, von Mk. **1.80** an,
Tee, feinste Mischung, **3.20**,
Kakao, garantiert rein, bekannte Marken, zirka 25—30% Fettgehalt, **2.60**.
Für Wiederverkäufer und Großkonsumenten Spezialpreise.
S. Rothschild
3.1 Karlsruhe, 14189
Kreuzstraße 28.
Teleph. 1562. Teleph. 1562.
Prompter Versand nach auswärts.

Gebr. Türen, Tore,
sowie **Brennholz** und brauchbare **Schreinerabfälle** äuß. bill. zu verk. B34748 **Augartenstr. 41, II.**

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w. erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der

„Badischen Presse"

bekannt macht.

Heirat.

Tüchtiger Geschäftsmann mit landw. Maschinenbetr., kath., anf. 30er, wünscht die Bekanntsch. eines kath. Frl. v. Lande zwecks späterer Heirat; etwas Vermög. erwünscht, da Vergrößerung des Geschäfts beabsichtigt. Zuschriften womöglich mit Bild und Angabe der Verhältnisse unter Nr. B34673 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Ww., Mitte 40, Metzger u. Wirt, mit gut gehendem Geschäft in Oberbaden, wünscht sich mit älterem Fräulein oder Witwe wieder

zu verheiraten.

Angebote unter Nr. B34335 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse". 3.3

Heirat.

Geb. Dame, 22 J., musik. m. groß. Verm. sucht mit Arzt od. Jurist v. großer Figur, kathol., bekannt zu werden. Zuschriften unter Nr. B34449 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. Anonym zwecklos.

Heirats-Gesuch.

Jüngere, hübsche kaufm. Witwe vom Lande, mit 40 Mille Vermög. w. sich in kaufm. Ladengeschäft in gr. Stadt bald einheiraten. Näh. d. **Fr. Sehlers Ehevermittlung., B.-Baden**, Stahlbadstr. 1. Gegr. 1884.

Artillerie-Bund St. Barbara
Karlsruhe.

Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied

Ernst Wildenmann

uns durch den Tod entrissen wurde.

Beerdigung Montag, den 15. ds., nachmittags 3 Uhr.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Der Vorstand.

Wäsche u. einf. Blusen
werden billigst u. schön angefertigt. B34734 **Douglasstr. 9, III links.**

Kohlsaumnäherei
B34236.7.2 **Kaiserstraße 225.**

Massenartikel der Baubranche.

Das Alleinherstellungsrecht eines gesetzl. geschützten, leicht herzustellenden Massenartikels (aus fertiger Pappe) sehr praktisch für Dacheindeckung, ist durch Abtretung von Lizenzen zu vergeben. Gef. Anfr. unter Nr. 4720a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.1

Tausch.

Schönes neues Rentenhaus mit jährl. ca. ℳ 2500 Zinsüberschuß wird gegen anderes Objekt auch auswärts vertauscht. Auch Hypotheke od. Baugelände wird in Zahlung genommen. — Näheres durch **M. Busam**, Sofienstr. 13. B34746.3.1

FEURICH-Stutzflügel
ganz vorzügl. Instrument 14261
als Gelegenheitskauf billig abzugeben,
Piano-Haus Johs. Schlaile
Karlsruhe, Douglasstraße 24.

Stellen-Angebote.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe
Abteilung f. Stellenvermittlung.
Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. 5418*
Bewerbungsformulare gratis und franko.
Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Wegen bevorstehend. Einberufung wird zum sof. Eintritt ein

branchekundiger Herr

zur Leitung einer mittleren Zigarrenfabrik **gesucht.** Bedingung: Gänzlich militärfrei. 3.1
Gefl. Angebote u. Nr. 4740a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Reisende B34513 5.5
für **Nähr- u. Genußmittel** bei hoher Provision **gesucht. Grenzstr. 4, 1. St.**

Ein Herr gleich wo wohnhaft, sofort gesucht z. Verkauf v. Zigarren an Wirte. Vergütg. 225 Mk. pr. Monat od. hohe Provision. 4685a
A. Rieck & Co., Hamburg.

Guten Verdienst
für fleißige Personen, auch Frauen u. Mädchen, durch Vertrieb guter illustrierter Zeitschrift u. sonstige Artikel. B34708.3.1
Baumeisterstr. 50, Ateliergebäude.

Buchhalterin,

gewandt in Stenogr. u. Maschinenschreiben, findet dauernde Stellung. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. unter Nr. B34688 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Stenotypistin

für sofort auf Anwaltskanzlei **ges.** Es wollen sich nur solche Refl. melden, die bereits auf Anwaltsk. tätig waren u. perf. stenogr. können. Angebote unt. Nr. B34697 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Kohlengroßhandlung
sucht 3.1
tüchtigen, zuverlässigen, schreibgewandten u. branchekundigen

Aufseher.

Militärfr. Bewerber wollen ihre Angebote schriftlich unter Nr. 14267 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" einsenden.

Elektro-Monteur
wird vom **Elektrizitäts-Werk Rotenfels gesucht.** Eintritt kann sogleich oder auch später erfolgen. 4734a.2.1

Kessel-schmiede u. Flaschner
werden **sofort gesucht** vom **Arbeitsnachweis des Verbandes Württ. Metallindustrieller e. V. Stuttgart-Berg, Neckarstr. 233.** 4744a

---

Tücht. Heizer
verheiratet, für Cornwallkessel,
für sofort gesucht. 14258
Färberei Ed. Prinz A.-G.

Glaser

sicherer, gewandter **Glasschneider** findet dauernde Beschäftigung. Angebote unter B34687 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Schneider-Gesuch.
Ein tücht. Hosenarbeiter sof. ges. B34741 **Lachnerstraße 5.**

Geschäftsdiener gesuch.

Für ein feines Haus nach auswärts wird zur Aushilfe ein tüchtiger Mann, der im Packen von feinen Waren bewandert ist, bei gutem Lohn sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden in der B34743
kunstgewerblichen Werkstätte Ludwig Kolb, Herrenstr. 3.

Kräftiger Hausbursche

17—19 Jahre alt, **findet** dauernde **Beschäftigung** bei B34720
Gebr. Himmelheber, Kriegstr. 25.

Sofort wird jüngerer kräftiger

Hausbursche

für ein Pferd **gesucht.** B34509
Werderstraße 45.

Ein stadtkundiger B34730

Hausbursche

wird gesucht. **Adlerstr. 3**, i. Laden.

Sohn achtbarer Eltern

in feines Delikatessengeschäft in die **kaufmännische Lehre** für bald **gesucht.** Angebote unter Nr. 14051 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse. 3.3

Besseres Mädchen
für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn **gesucht.** B34732
Kaiserstr. 100, im Laden.

Putzfrau
für 1 Stunde vormittags per sofort gesucht. **B. Heubel, Kaiserstr. 201.**

Tüchtige Pelzarbeiterin
event. Heimarbeiterin **gesucht.**
B34683 **Belfortstraße 11.**

Schneiderinnen
auf Waffenröcke gesucht. B34710
Amalienstr. 49, II, Eing. Hirschstr

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Zähringerstraße 100.

Wir suchen zum **sofortigen** Eintritt für hier und auswärts:

Maschinenschlosser, Dreher für Eisen u. Werkzeuge, Werkmeister für Werkzeugfabrik, Vorarbeiter für Schaberei, Vertikal- u. Horizontalbohrer, Eisenhobler, Fräser, Heizer u. Maschinisten, Elektromonteure, Färbermeister und Färber für chem. Waschanstalten, Gardinenwaschmeister, Kunstwäscher, Schuhmacher, Metzger, Friseure, Akzidenzsetzer, Schweizerdegen, Maschinenmeister für Rotationsmaschinen, Stereotypeur und Galvanoplastiker, Textmetteur. 14290.2.1

Erstklassige Vertreter
die in gutsituierten Privatkreisen eingeführt sind, zum Vertrieb einer zeitgemäßen, konkurrenzlosen Neuheit **gesucht.**
4750a Gefl. Anfragen mit Referenzen unt. H. 993 W. an die
Annoncen-Expedit. Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin.

Löflunds Malz-Extract

von **Liebig** und **Fehling** empfohlen, ist ein besonders wirksames **Nähr-** und

Kräftigungsmittel

für **Kinder** und **Erwachsene.**

Löflund's Bonbons

als beste **Husten-Bonbons** seit **50 Jahren** bewährt.

Man verlange stets in den **Apotheken u. Drogerien** die Original-Packungen von **Löflund**

6113

Stellen-Gesuche.

Vertreter

bei Kolonialwarenhandlungen in der Gegend zwischen Karlsruhe und Heidelberg bestens eingeführt, wünscht passenden Artikel evtl. für eigene Rechnung mitzuführen. Ref. stehen zu Diensten. Angebote unt. Nr. B34668 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Verh. tüchtiger

Heizer u. Maschinist

sucht dauernde **Stelle**, am l. in Karlsr. Angeb. u. B34708 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Selbständiger Kistenschreiner

und **Packer**, mit guter Empfehlung, **sucht** ähnliche dauernde **Beschäftigung.** Angebote unt. Nr. B34692 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Lehrstelle-Gesuch.

Suche für meinen kräftigen und begabten Sohn Lehrstelle in elektrotechn. od. feinmechanischem Geschäft auf Ostern.

Angebote unter Nr. B34689 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Filiale

am liebsten der Papier-, Zigarren- oder Wäscherei-Branche zu übernehmen **gesucht.** 2.2
Angebote unt. Nr. B34425 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Perfekte 2.2

Maschinenschreiberin

sucht für sofort **Stellung.** Angebote unter Nr. B34579 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb

---

Fräulein

mit schöner Handschr., in Stenographie u. Maschinenschr. bewand., **sucht Stellung sofort.** Angebote unter Nr. B34700 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Alleinsteh. Geschäftsmann sucht für Verkaufsgeschäft u. kl. Haush. **Stütze.** Zeugnisse erford. B34707 **Baumeisterstr. 50**, Ateliergebäude.

Einfaches **Servierfräulein** sucht sofort Stelle. Angebote unter Nr. B34682 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Besseres Mädchen B34663

mit guten Zeugnissen **sucht Stelle** für Küche u. Haushalt durch **Frau Urban Schmitt Witwe** und **Gretchen Schmitt**, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr., gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen.

Gebildetes, junges

Mädchen

sucht gegen geringes Taschengeld Stellung zu Kindern, wo ihm Gelegenheit geboten, sich im Haushalt zu betätigen.

Angebote u. Nr. B34698 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen,

in Küche und Haushaltung sowie Nähen erfahren, **sucht Stelle als Stütze**, am liebsten Geschäftshaus. Gefl. Angeb. unt. B34696 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Vermietungen.

Lagerräume od. Büros

Goethestr. 25, nächst der Schillerstraße, sind 2 **Lagerräume** auf sofort zu vermieten.

Ebenso **Akademiestr. 28** ein **großer Raum** als Werkstätte od. Lagerraum. Näheres B34744.2.1
Akademiestraße 28, Büro.

Lagerräume

eventl. mit Büro, **Nähe Hauptbahnhof**, über die Kriegsdauer oder länger, **sofort oder später billig zu vermieten.** Anfragen unter Nr. 14291 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Amalienstraße 79, Erdgeschoß, sind **drei Büro-Räume**, mit nebenstehendem, großem **Schuppen** auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näh. im 2. Stock daselbst. 10599*

Kaiserstr. 82, im 3. St. sind zwei schöne **unmöbl. Zimmer** m. Balk. (am besten für Büro geeignet) sofort od. später zu vermieten. Näh. Auskunft in d. Konditorei. 7315

Schöne Werkstätte od. Atelier
in der **Leopoldstr.** (nahe Kaiserplatz) sogleich zu vermieten. Näheres Schillerstr. 48. B34795

Sehr schöne

Wohnung

von 5 Zimmern mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen
Karlfriedrichstr. 6, II.

5, 4 u. 1 Zimmer-Wohnung
in der **Leopoldstr. 13** sogleich zu vermieten. Näheres 2. Stock oder Schillerstr. 48. B34726

Zu vermieten ist eine schöne **Dreizimmerwohnung** auf 1. April 1916 an ruhige Familie II. Stock in der Weststadt. Gefl. Angebote unt. Nr. B34602 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Friedenstraße 20 ist der 2. Stock auf 1. Februar oder später, der 3. Stock sofort zu vermieten mit je 5 Zimmern. Zu erfragen daselbst parterre. 5422*

Kriegstraße 196, eleg. **möbl. 3—4 Zimmer** mit Küche, Bad u. elektr. Licht zu vermieten. B34494

Schützenstraße 11 ist im Seitenbau 3. Stock freundl. **Zweizimmerwohnung** mit Mansarde u. Keller zu vermieten. Näher. Wilhelmstraße 20, III, r. B34471

Gut **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** auf 1. Dezember zu vermieten. **Gartenstr. 11**, 2 Tr. 14250

Gut möbliert. **Zimmer**, evtl. mit **Wohnzimmer**, neue mod. Möbel, sonnige Lage, nächst der Tramb., sofort billig zu vermieten. **Hirschstraße 28**, 2 Treppen. B34502

Zimmer zu vermieten.

Freundl. möbl. Zimmer in ruh. Hause mit Heizung u. Gas zu vermieten. B34690
Yorkstraße 49, I. Stock, links.

Bess. möbl. **Zimmer**, 2 Fenster, ohne Gegenüber, mit Gas vers., billig zu vermieten. B34724
Gartenstraße 57, 2. St. links.

Gut möbl. **Zimmer**, part., mit besonderem Eingang, zu vermieten. Näheres **Scheffelstraße 59**, part., rechts. B34685

Gut **möbl. Zimmer**, sep. Eing., sofort oder später zu vermieten. B34742 **Rüppurrerstr. 32**, part.

Schön. 2fenstr. sonnig. **möbliert.** Zimmer m. Klavier bill. z. verm. B34427 **Kaiserstr. 68**, II, Tel. 2077.

Möbliertes Mansardenzimmer ist sofort zu vermieten. Näheres B34684 **Leopoldstraße 17**, part.

Degenfeldstr. 10, 3. St. links, ist ein einfach **möbl. Zimmer** mit 1 oder 2 Betten, auf die Straße gehend, an Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. B34706

Erbprinzenstr. 28, 2 Treppen links, ist ein hübsch **möbliertes Zimmer** an besseren Herrn auf sofort oder später zu vermieten. B34032

Hirschstr. 7, n. Kaiserstr., part., gut **möbliertes Wohn- und Schlafzimmer**, auch einzeln, sofort od. spät. zu vermieten. B34740

Markgrafenstraße 49, III. Stock, ist ein schön **möbliertes Zimmer** auf gleich v. 15. Nov. z. verm. B34681

Nowacks-Anlage 1, 2 Treppen, in sehr ruhiger Lage, am Stadtgarten, alten Bahnhof, ist ein schön möbl. **Zimmer zu vermieten.** B34715

Rüppurrerstraße 23, 3. St. links, möbl. **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten, Gas, sof. od. spät. zu verm. B34736

Wilhelmstraße 2, 2. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer in ruhigem Hause sofort oder später zu vermieten. B34691

Zirkel 8, 2. Stock rechts, gut möblierte **Zimmer** sofort zu vermieten. B34705.2.1

Miet-Gesuche.

Im Stadtteil Rintheim

Laden mit 3—4 **Zimmerwohnung** zu mieten **gesucht.** Eckladen bevorz. Angebote u. Nr. B34722 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

1—2 möblierte Zimmer,

möglichst elekt. Licht und Zentralheizung auf sofort, Nähe des Proviantamts, **gesucht.** Angebote unt. Nr. B34737 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Billige Schürzen u. Unterröcke

Verkauf mit 10% Rabatt

von Montag, den 15. bis Mittwoch, den 17. einschl.

Karlsruhe **W. Boländer** Kaiserstr. 121

Städt. Nahrungsmittelamt.

Montag nachmittag 2 Uhr verkaufen wir an der **Milchrampe bei der alten Eilguthalle** 14241

Kartoffeln, den Zentner zu **Mk. 3.75.**

Städt. Nahrungsmittelamt.

Wir verkaufen **einige Hundert Kisten mit Deckel** im Ausmaß von 56/40/28 cm. Dieselben werden einzeln und im ganzen abgegeben. 14244

Städt. Nahrungsmittelamt.

Montag, der 15. November, vormittags von 8—11 Uhr und **nachmittags von 2—5 Uhr,** verkaufen wir im **Gaswerk I** 14292

Kartoffeln, den Zentner zu **Mk. 3.75.**

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliard. 245 Millionen Mk.

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall.

Bezirksverwaltung:

Hugo Pfanner, Karlsruhe.

Am Stadtgarten 1, Tel. 2088. 14194

Niederlage für Mühlburg: Drogerie Strauss.

Ich empfehle zur 14239

Feldausrüstung

Offizier-Helme, Helmbezüge,
Mützen, Mützenbänder,
Degen, Portepee, Tressenkoppel,
Off.-Seitengewehr mit u. ohne Aufpflanz-Vorrichtung,
kleine Offizier-Portepee,
Dolche, feinste Ausführungen,
Offizier-Leder-Feldbinde, dunkelbraun genarbt,
Revolvertaschen,
Offiz.-Nappa-Handschuhe mit Kamelhaar-Futte
Pelz-Handschuhe, Pelz-Stauchen,
Pelz-Ohrenschützer, Pelz-Fußschlüpfer,
Pelz-Leibbinden,
Kopfschützer in Wolle und Seide,
Halsbinden in größter Auswahl,
Feldflaschen u. Trinkbecher,
Anschnall-Sporen mit Leder,
Offizier-Tournister, Brotbeutel,
Offizier-Koffer, Wäsche-Säcke,
Kartentaschen, Kartenschutztaschen,
Krokier-Mappen, Kompasse.

Fr. Betsch, Hoflieferant,
Militäreffektenfabrik,
Kaiserstraße 187. Fernsprecher 278.
Fabrik und Hauptgeschäft: **Moltkestraße 81.**

Kaufe getrag. Leider, Schuhe usw. zu höchstem Preise. M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.

Katze, junge, getigert, zugelaufen. Wird auch in gute Hände abgegeben. B34714 **Kriegstraße 92,** 3. St.

Pfänder-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 17. Novbr. 1915, vormittags von 9 Uhr** und **nachmittags von 2 Uhr an,** findet im Versteigerungslokal des Leihhauses, Schwanenstr. 6, 2. Stock, die

öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder

Nr. 4292 bis mit **Nr. 6499** gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslokal wird ½ Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstage, sowie am Nachmittag des vorhergehenden Tages geschlossen. 13386.2.2

Karlsruhe, den 6. Novbr. 1915.

Städtische Pfandleihkasse.

Schlacht-Geflügel-Versteigerung.

Montag, den 15. ds. Mts., nachmittags 2½ Uhr, wird in der **städt. Fischhalle,** hinterm städt. Vierordtsbad eine größere Anzahl **Schlachtgeflügel** gegen Barzahlung öffentlich **versteigert.** 14265

Städtische Gartendirektion.

Ratschreiberstelle.

Die Stelle des Ratschreibers der Zentralverwaltung ist für die Dauer des Krieges aushilfsweise zu besetzen.

In der Gemeindeverwaltung durchaus bewanderte, militärfreie oder garnisondienst- oder arbeitsverwendungsfähige Bewerber wollen ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche bis

20. November ds. Js.

bei uns einreichen.

Weinheim (Baden), den 8. November 1915.

Gemeinderat.
J. V.: Vogler.

4695a.3.2 Fitzer.

Stadtkasse-Buchhalter.

Bei unserer Stadtkasse ist die Stelle eines

Buchhalters

für die Dauer des Krieges aushilfsweise zu besetzen.

Im Kassenwesen, wie in der Hauptbuchführung (Rechnungsstellung) durchaus bewanderte militärfreie, oder garnisondienstfähige oder arbeitsverwendungsfähige Bewerber wollen ihre Gesuche unter Vorlage von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche umgehend bei uns einzureichen.

Weinheim (Baden), den 9. November 1915.

Gemeinderat.
J. V.: Vogler.

4705a Fitzer.

Buchhalterstelle.

Für unseren Buchhalter, dessen Einberufung zum Heeresdienst bevorsteht, suchen wir während der Kriegsdauer einen geeigneten Ersatz.

Der betr. Vertreter muß in der kameralistischen Buchführung bewandert sein und schon ähnliche Posten bekleidet haben.

Bewerbungsgesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen sind umgehend an uns einzureichen.

Weinheim (Baden), 8. Nov. 1915

Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke:
Bogt. 4694a.3.2

Ausländische Zwiebeln u. Butter.

Schöne, gesunde Zwiebeln per Pfd. 23 ₰, 10 Pfd. 2.25 ℳ
frische Butter . . . . . Pfd. 2.55 ℳ
B34592 **im Laden Kaiserstr. 67,**
2.1 **Eingang Waldhornstraße.**

Roßkastanien, Eicheln und Sonnenblumensamen

werden **angekauft.** Ablieferungszeit: jeden Wochentag, nachmittags von 4—6 Uhr. 11833*

Städt. Gartendirektion.

Todtnau,

Jagd-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde **Todtnau** versteigert

Samstag, den 27. November 1915, nachmittags 2½ Uhr,

im Rathause daselbst die Jagd auf ihrer ganzen Gemarkung im Flächengehalt von zirka 1800 Hektar auf weitere zehn Jahre.

Als Bieter können nur solche Personen zugelassen werden, welche einen Jagdpaß besitzen oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Todtnau, den 9. November 1915.

Der Gemeinderat.
4709a Keller.

Hilfe und Rat bei ZAHLUNGS-STOCKUNG
Klagen
Pfändungen
Sie atmen sorgenfrei auf
Schreiben Sie sofort
Rückp. beilegen
Unterstützung Hilfe in allen Lagen durch Kapital oder Bürgschaft
Diskret. Selbstgeber
LAHR Kaiserstr. 80
A. DANNER Finanzierungsgesch.
B34570

1914er Uerziger
Mk. 1.50 pr. Fl. mit Glas
Weingroßhandlung
W. Wagenmann
13846 Fernsprecher 1906. 2.2

Für { **Private Lazarette Militär- und Fabrikkantinen**

empfehlen unsere erstklassige, geräucherte 4743a2.1

Preßkopf-Wurst

monatelang haltbar
9 Pfund gegen Nachnahme ℳ 20.— franko
Per Zentner ℳ 190.—.

Fritz Otto Koppenhöfer
Ges. m. b. H.,
Stuttgart.

!!! Nur diese Woche !!!

Jahrgang 1914

und früher versenden geles. kompl. von: Neues Blatt, Fürs Haus à **2 M.,** Lustige Blätter, Gartenlaube, Gute Stunde, Welt u. Haus, Berl. Illustr. Ztg., Land u. Meer, Buch für Alle, Fliegende Blätter, Meggendorfer à **2.50 M.,** Universum, Daheim à **3 M., Simplicissimus, Jugend** à **4 M.** Bei Bestellung von 5 Jahrgängen ein Jahrgang gratis.

Germania, 2024a
Berlin, Stallschreiberstr. 25/4.

Auskunftei für Börsenwerte

4.3 Berlin-Frankfurt a. Main G. m. b. H. 4429a

Frankfurt a. Main 5

erteilt **sorgfältigste** Auskünfte über **alle Wertpapiere** zu mässigen Preisen. — Bedingungen auf Anfrage.

Odeon-Haus Karlsruhe,
Kaiserstraße 187. 14076

Kaufe
jeden Posten getragene 8874
Schuhe u. Stiefel
wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Damen finden gute u. diskr. Aufnahme bei Fr. **Kleinhans,** Hebamme, Fasanenstraße 2, Ecke Kaiserstr. B34614.11

Garantiert reines **Kirschwasser** zu verkaufen bei B33682.5.4
N. Gander, Gamshurst.

Trefzger-Möbel

Aus erster Hand

billigste Qualitäts-Möbel!

Verkauf ab Fabrik **direkt an Private**
daher eigener Nutzen und Vorteil
für jedermann
der durch direkten Einkauf in unseren Verkaufsstellen **den Zwischenhandel ausschaltet** und **die Gewinnzuschläge desselben** für sich erspart.

Zahlreiche Anerkennungen und Gutachten.
Garantie für nur solide Fabrikate.

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebr. Trefzger, Rastatt normal 500 Arbeiter

Verkaufsstellen:

Man beachte unsere Schaufenster

Rastatt (Fabrik),
Karlsruhe Kaiserstraße 97 (Haus Dewerth)
Mannheim, P 7, 22.
Pforzheim, Marktplatz 13,
Freiburg, Bertoldstraße 33,
Konstanz, Hofhalde 11.

Ueberall ca. 100 Musterzimmer

Ausstellung von den einfachsten bis feinsten Einrichtungen. Besichtigungen unverbindlich.

Grösstes u. leistungsfähigstes Unternehmen in seiner Art.